

**KOMMISSÄR
FERRARI**

Anne Gold

Über die
GRENZEN
hinaus

**DOPPELLEBEN
ENDET IN DER
BRANTGASSE**



reinhardt



Follow us



Erhältlich im Buchhandel oder unter
reinhardt.ch – auch als E-Book

Die Wochenzeitung für Binningen

Binninger Wochenblatt

Donnerstag, 15. Januar 2026 – Nr. 3

FDP
Die Liberalen

„der Gemeinderat für alle Generationen“

Marco Giani
in den Gemeinderat

„E Binniger für Binnige“ - wähle am 08.03.2026

Redaktion 061 264 64 98 Inserate 061 645 10 00 redaktion@binninger-wochenblatt.ch

Sternsinger waren in Binningen unterwegs

34 Kinder zwischen fünf und elf Jahren zogen am Sonntag von Tür zu Tür und sammelten für Kinder in Bangladesch. Sie sangen auch für Nati-Trainer Murat Yakin. Das «Binninger Wochenblatt» war an der Hauptprobe. **Seite 4**

Blau Boys starten mit zwei Siegen

Der HB Blau Boys Binningen ist gut ins neue Jahr gestartet. Das Team von Spielertrainer Jonas Beetschen bezwang auswärts den TV Kleinbasel mit 32:27 und setzte sich keine 22 Stunden später zu Hause gegen die SG Wahlen Laufen mit 33:27 durch. **Seite 15**

Laura Villiger rudert an der nationalen Spitze

Die Binningerin Laura Villiger gehört zu den besten Ruderinnen des Landes. Trotz Jurastudium schafft es die mental starke 22-Jährige, Woche für Woche zwölf Trainingseinheiten zu absolvieren und für ihren Verein, den Seeclub Luzern, ein Spitzenresultat nach dem anderen zu holen. **Seite 16**

Die Binninger Vereine zeigen sich von ihrer besten Seite



Am Neuzuzüger- und Neujahrsapéro stand ein starkes Team an der Bar: Die Senioren 40+ des SC Binningen sorgten fürs leibliche Wohl (von links: Martin Schmidlin, Patric Federspiel, Sandro Graf, Dominik Ziegler und Marco Cersosimo). Die Apéros sorgten für einen vollen Kronnenmattsaal. Foto Romana Stamm **Seite 3**

Ihr Inserat auf
der Front

ab Fr. 100.–

inserate.reinhardt.ch

formvollendet.

VIVA
GARTENBAU AG
BINNINGEN + RIEHEN

061 302 99 02
viva-gartenbau.ch

ZAHNARZT | DR. MAHL

Dr. med. dent.
Dominik Mahl
Fachzahnarzt für
Rekonstruktive
Zahnmedizin (CH)

Dr. med. dent.
Beate Mahl

Neuweilerstrasse 88 • 4054 Basel
061 301 62 62 • info@zahnarzt-mahl.ch
www.zahnarzt-mahl.ch

Post CH AG

AZA 4102 Binningen

Wenn ich Gemeinderat wäre



Die Gemeinde finanziert Events und Prestigeprojekte, während wichtige Infrastruktur vernachlässigt wird. Ich will, dass Steuergeld dort eingesetzt wird, wo es den Bürgern direkt zugutekommt. Darum kandidiere ich im 2026 für den Gemeinderat. *Hubert Steffen*

Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer, Rolex, Omega, usw.
Armbanduhr, Taschenuhren, Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im Januar

Wir zahlen 20% über Marktpreis
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft
079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

Wir kaufen gegen Bar:

Modelleisenbahnen

Märklin, Hag, Roco, LGB, Liliput, Bemo usw.

Fotokameras

Leica, Rollei, Nikon, Hasselblad, Alpa, Mamiya, ganze Fotostudios, Sammlungen, Restposten
Tel. 079 3226800 · info@zimmer.ch

Kunsthandel ADAM



Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten • Nähmaschinen • Schreibmaschinen • Tonbandgeräten • Gemälden • Lithographien • Musikinstrumente • Zinn • Goldschmuck und Altgold • Silberwaren • Münzen • Armbanduhr • Asiatika • Handtaschen • Porzellane • Pelze • Abendgarderoben • Puppen • altes Spielzeug • komplette Hausräumung möglich
Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Wir renovieren Ihre Fensterläden

aus Aluminium und Holz (egal welcher Zustand). Wir holen sie bei Ihnen ab, reparieren und streichen sie und bringen sie wieder zurück.

Aktion im Januar 20% Rabatt

Rufen Sie uns an, unter **079 510 33 22, AC-Reno.ch**
Ihr Malergeschäft

Wir machen Ihnen gerne einen Gratis-Kostenvoranschlag.

HERZLICH WILLKOMMEN

Im Café Restaurant Rondelle Basel



Hier kocht **Celal Ari** mit Leidenschaft, Erfahrung und Liebe zum Detail. Frische, saisonale Küche – klassisch und modern.

Genussreise in 8 Gängen – vom Aperitif bis zum Dessert

Termine: 17.1. Wild | 23.1. Fisch | 31.1. Lamm | 7.2. Mini Cordon Bleu

88 Franken pro Person

Wein, Wasser und Kaffee inkl. – *Reservation erforderlich – begrenzte Plätze*

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 18 Uhr, So geschlossen



Haus für Kultur und Geschichte – Museum Allschwil



Das neue Saisonprogramm ist da!

museumallschwil.ch

Ihr direkter Draht zum Inserat:

061 645 10 00

inserate@binningerwochenblatt.ch

Einfach einsteigen und losfahren?

ABO JA!

tnw.ch

Jetzt U-Abo lösen und profitieren!



Anlässe

Zwei gut besuchte Apéros füllen den Kronenmattsaal

Am 7. Januar feierte der Binninger Gemeinderat die Neuzuzüger der Gemeinde und das neue Jahr an zwei Veranstaltungen.

Von Gregor Szyndler

An verschiedenen Informationsständen wurde die Vielfalt des Binninger Vereinslebens deutlich. Vertreten waren unter vielen anderen der Verkehrsverein Leimental, die Metallharmonie, das Familienzentrum Binningen FAZ, die Freizeitwerkstatt Holz, der Tischtennisclub Binningen und die Pfadi St. Benno. Daneben hatten aber auch alle Parteien einen Stand und Elif Cakar, Simone Abt, Marco Giani und Hubert Steffen, die vier Kandidierenden für die Gemeinderat-Ersatzwahlen vom 8. März, waren an ihren Parteiständen oder im Publikum zu sehen. Auch der gesamte Gemeinderat war im Publikum zu sehen.

Vielfältige Vereinsstände

Nicht fehlen durfte die Binninger Fasnacht, die an diesem Abend erstmals die neue Blaggedde (BWB berichtete) präsentierte und verkaufte. Am Fasnachtsstand anzutreffen waren Romeo Schmid sowie die Blaggedde-Künstlerin Melanie Meyer Kopfmann und der neue Obmann Ändy Kopfmann-Meyer. Von der Musikschule Binningen-Bottmingen waren Schulleiterin Linda Loosli und Konrektorin Carla Branca Behle anzutreffen. Sie nutzten den Abend, um die Musikschule sichtbar zu machen und Kontakte zu pflegen, nicht zuletzt mit Politikerinnen und Politikern. Musikalische Bildung auf ei-



Der Frauenchor und das Akkordeonorchester.

nem so hohen Niveau kostet – was in der Politik immer wieder zu reden gibt (zuletzt an der Gemeindeversammlung in Bottmingen vom 16. Dezember).

In ihrer Rede zum Neuzuzüger-Apéro lobte Präsidentin Caroline Rietschi die Neu-Binningerinnen und Neu-Binninger dafür, hierher gezogen zu sein. «Die Gründe, warum Sie sich für Binningen entschieden haben, sind so vielfältig wie die Menschen, die sich heute hier versammelt haben.» Rietschi erwähnte, dass die Gemeinde kantonsweit den viertiefsten Steuerfuss hat und sie kam auf die Vereine zu sprechen. Sie nutzte die Gelegenheit für einen Appell an die Anwesenden, sich in Binningen zu engagieren: «Machen Sie mit! Es wäre schade, wenn Sie nur zum Schlafen nach Binningen kommen. Je schneller Sie das tun, desto wohler fühlen Sie sich. So können Sie einen Beitrag leisten, damit Binningen noch schöner wird.» Schliesslich kam sie auf den Schulhausneubau im Zentrum und auf die Sanierung des Binninger Schlosses

zu sprechen. Zu guter Letzt folgte ein Hinweis auf die Gemeinderat-Ersatzwahl vom 8. März und die am gleichen Tag anstehende Volksabstimmung zum Energiefonds.

Als der Neuzuzügerapéro sich seinem Ende näherte und nahtlos in den Neujahsapéro überging, füllte sich die Kronenmatt Halle mit immer mehr Leuten. Die Senioren 40+ des SC Binningen, die die Bar bedienten, hatten alle Hände voll zu tun. Zu geniessen gab es süssen und salzigen Guggelhupf. Bei den Getränken standen Rotwein und Weisswein parat, nebst alkoholfreien Varianten. Das Buffet erfreute sich den ganzen Abend lang grosser Beliebtheit. Musikalisch untermalt wurde der Anlass vom Frauenchor Binningen und vom Akkordeon Orchester Binningen Bottmingen.

Um Worte ringen

Auch am Neujahsapéro hielt Gemeindepräsidentin Caroline Rietschi eine Rede. «Ich muss gestehen, dass ich mich in diesem Jahr sehr schwergetan habe mit meiner An-

sprache», sagte sie gleich zu Beginn. Angesichts der Katastrophe von Crans-Montana stellte sie die Frage, was man da überhaupt noch sagen kann. «Wir sind in Gedanken bei den Opfern und ihren Angehörigen sowie den Feuerwehrleuten und den Rettungsleuten.» Rietschi kam ebenfalls auf die Ereignisse in Venezuela zu sprechen: «Die Ereignisse überschlagen sich, es gibt so viele Fragen und Unsicherheiten. Das macht den Leuten Angst.» Sie stellte die Frage in den Raum, welche Auswirkungen dieser Präzedenzfall auf andere Grossmächte haben wird. «Greift China jetzt Taiwan an? Fühlt sich Russland bestärkt und verhindert weiterhin jegliche Friedensbemühungen in der Ukraine?»

Zuversicht trotz allem

Als die Gemeindepräsidentin erwähnte, dass für kurze Zeit überlegt worden sei, den Neujahsapéro aus Pietätsgründen gegenüber den Opfern von Crans-Montana abzusagen, war aus dem Publikum ein halblautes «Nein!» zu hören. Rietschi betonte in ihrer weiteren Rede, wie wichtig es ist, einander Halt zu geben und Zusammenhalt zu leben. «Lassen Sie sich nicht entmutigen von all den Krisen, sondern gehen Sie das Leben trotz allem positiv an. Sie und wir alle haben nur dieses eine.» Es sei wichtig, «zuversichtlich auf das neue Jahr anzustossen, sich nicht entmutigen zu lassen und es positiv anzugehen». Nach dieser Ansprache ging der Abend mit angeregten Gesprächen und vielen Begegnungen weiter. Das Buffet erfreute sich ungebrochener Beliebtheit und das aufgelegte neue «Binninger Wochenblatt» stiess auf grosses Interesse.



Zahlreiche Stände von Binninger Vereinen lockten Neugierige an und luden zu Gesprächen ein.

Fotos Romana Stamm

Kinder unterwegs

Die Sternsinger sangen in Binningen für einen guten Zweck

Am Sonntag zogen wieder singende Kinder durch Binningen. Das BWB war an der Hauptprobe und und hörte sich um.

Von Gregor Szyndler

Kurz vor Beginn der Probe werden an diesem trüben Samstag noch Sammelmosen mit dem Sternensinger-Logo beklebt. Auf einem Tisch stapeln sich an Stäben befestigte Sterne. Die einen sind geflochten aus goldenen Fäden und die anderen haben eingebaute LED-Lichter. Auch Strassenmalkreiden liegen bereit, genau so wie Klebefolien mit dem Segen «C+M+B», der für «Christus mansionem benedicat» steht. Nicht an allen Haustüren können die Kinder mit den Kreiden schreiben, deshalb gibt es auch noch die Klebefolien.

Viele Kinder sind in kleinen Gruppen da. Zwei Drittklässler etwa sind gemeinsam mit einem Erstklässler da, den sie unter ihre Fittiche nehmen. «Wir sind schon sehr gespannt darauf, wie viel Geld zusammenkommen wird», sagen sie auf Nachfrage. Darauf angesprochen, wo sie den Mut herholen, um einfach so vor wildfremden Menschen zu singen, antwortet der älteste der Drei: «Ich finde nicht, dass es speziell Mut braucht», und ein Mädchen, das vorbeiläuft und die Frage gehört hat, ergänzt: «Wir tun das ja auch für die Kinder in Bangladesch, damit sie nicht arbeiten müssen, sondern in die Schule gehen können.»

Ein Tisch voll Kronen

Auf einem grossen, langen Tisch liegen schon die Kostüme für die Kinder bereit: Kronen, Umhänge und Schärpen. Eine Gruppe von kleinen Mädchen steht bereits bei den für sie reservierten Kostümen und probiert Kronen an. Besonders beliebt sind jene Kronen, die innen mit rotem Samt ausgeschlagen und mit bunten Plastikschmucksteinen geschmückt sind. Daneben gibt es auch einfacher gestaltete Kronen, die an die Kronen erinnern, die den Dreikönigskuchen beiliegen und solche, die direkt auf goldiger Folie geschnitten sind.

Kurz bevor Pfarrerin Andrea Lassak das Glöckchen läutet und das Vorbereitungstreffen offiziell eröffnet, ist die Vorfreude unter den



Stolze Königinnen und Könige: Alle Sternsinger-Kinder auf einen Blick.

Kindern mit den Händen greifbar. Unübersehbar sind auch das Strahlen in den Gesichtern der Kinder und ihre Freude, wenn sie sich die Kronen auf den Kopf setzen. Mit grossem Vergnügen schlüpfen sie in ihre Kostüme. Ein Zweitklässler ist noch etwas nervös. Sein Vater berichtet: «Er wollte, dass ich heute dabei bin. Das mache ich natürlich gerne, aber eigentlich gehöre ich nicht zu den Begleitpersonen.» Mit seiner Begleitung fühlt der kleine Sternsinger sich sichtlich wohl und trägt seine Krone, den Umhang und die Schärpe mit Stolz. Die Kinder sind zwischen 5 und 11 Jahre alt.

Ein elfjähriges Mädchen ist schon seit fünf Jahren dabei. Sie berichtet, dass sie nächstes Mal sogar als Begleiterin der kleineren Kinder dabei sein wird. «Mein Vater war früher auch schon Sternsinger. Obwohl ich schon oft dabei war, bin ich immer etwas nervös, aber ich singe dann einfach, dann geht es besser. Ausserdem singen wir ja in der Gruppe, dann ist die Nervosität nicht so schlimm.»

Simulierter Besuch an Tür

Pfarrerin Andrea Lassak und Meike Weisgerber-Walter führen einen simulierten Sternsingerbesuch durch,

damit die Kinder sich vorbereiten können. Sie verschwinden hinter einer Tür und ziehen sie hinter sich zu. Nachdem die Sternsingerkinder laut genug an die Tür geklopft haben, öffnen sie. Sofort singen die vier Kinder los: «Wir kommen daher aus dem Morgenland, wir kommen geführt von Gottes Hand.» Am Anfang singen die Kinder noch etwas unsicher, sehr schnell aber kommen sie richtig gut ins Lied rein. Im Anschluss an diese Probe gehen die Kinder rüber in die Kirche, um dort noch einmal die Lieder zu proben. Daniela Niedhammer begleitet die kleinen Sängerinnen und



Eine letzte Krone wird verteilt, dann wird das Gruppenfoto gemacht.

Fotos Gregor Szyndler

Sänger auf dem Klavier, gibt Rückmeldungen und macht Verbesserungsvorschläge. Schnell wird bei der Probe klar: Die Choreografien und Bewegungen, die sich die Sternsinger-Kinder im Vorfeld der Probe überlegt haben, lenken sie zu sehr vom Singen ab. «Das ist vielleicht sowieso etwas schwer für, ihr habt ja eure Kostüme und die Krone», sagt Niedhammer. Die Kinder nicken.

Danach üben die Kinder den Einzug in die Kirche, mit dem sie schon bald den ökumenischen Gottesdienst eröffnen werden. Sie sammeln sich vor der Tür und warten auf Andrea Lassaks Zeichen. Nach dem Gottesdienst schnappt sich ein Sternsinger Mädchen ihre Jacke und eilt zu ihrer Freundin, die beim Ausgang auf sie wartet. Danach gefragt, mit welchen Gefühlen sie auf den bevorstehenden Sternsinger-Sonntag blickt, sagt sie: «Ich freue mich schon sehr und bin ein bisschen aufgeregt.»

Singen für Murat Yakin

Ein paar Tage nach dem Sternsinger-Sonntag nimmt sich Pfarrer Andrea Lassak Zeit für ein paar Fragen des BWB. Besonders freut sie sich darüber, dass nicht nur die angemeldeten Haushalte gesegnet wurden, sondern dass auch Leute die Sternsingerinnen und -singer spontan zu sich baten, als sie sie sahen. «Die Kinder haben das super gemacht und hatten viel Freude», so Lassak am Telefon. «Ein paar Mal mussten wir sie ermahnen, nicht zu direkt zu schauen,



Die Sternsingerinnen strahlen mit Murat Yakin.

Foto zVg

wie viel die Menschen gespendet haben.» Bei den älteren Mädchen sei es auch mal vorgekommen, dass eines von ihnen plötzlich vor ihrem Schulschwarm stand. «Dann wurde sie ein bisschen verlegen und hat sich hinter ihrem Stern versteckt.» Ein besonderes Highlight war es für Andrea Lassak auch, dass zwei Sternsinger-Gruppen an einer Spendengala von Murat Yakin singen durften, die am selben Tag im «La Baracca» an der Binningerstrasse stattfand. «Da waren die Kinder natürlich aufgeregt, dass sie dort singen und mit Murat Yakin posieren durften.»

Am Sammeltag in Binningen kamen circa 5000 Franken zusammen. 2026 sammeln die Sternsinger-Kinder für die Aktion «Schule statt Fab-

rik». In Bangladesch müssen 1,8 Millionen Kinder unter teilweise gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen arbeiten. «Dank dem Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger erhalten Kinder dort neue Hoffnung», informiert die Homepage der dahinterstehenden Organisation Missio. Missio ist das weltweite Netzwerk der Päpstlichen Missionswerke.

Das Sternsingen als Abschluss der Weihnachtszeit hat seine Wurzeln in der Mitte des 15. Jahrhunderts. Ursprünglich stammte die Tradition von den «Heischegängern» ab, Klosterschülern, die sangen, um ihre wirtschaftliche Grundlage aufzubessern. Bis ins 19. Jahrhundert war dieses Singen für ärmere Menschen die einzige legale Weise, ohne zu betteln an Nahrung zu kommen. Nach 1945 fand der Brauch wieder vermehrt Verbreitung zum Sammeln von Geld für wohltätige Zwecke, meistens in Entwicklungsländern.



Die Sternsinger wurden von Erwachsenen begleitet und sie probten mit Daniela Niedhammer.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser

Sie halten die zweite Ausgabe des «Binninger Wochenblatts» in Ihren Händen. Darüber freue ich mich als für Binningen zuständiger Redaktor ganz besonders: Vielen Dank für Ihre Neugier und Ihr Vertrauen. Es freut mich, Woche für Woche die bestmögliche Zeitung für Sie machen zu können. Das ist eine Herausforderung, die ohne das starke, erfahrene Team der LV Lokalzeitungen nicht umzusetzen wäre.



Von Gregor Szyndler

Leserinnen und Leser des «Birsigtal Boten» kennen mich bereits, ich berichte schon seit einer Weile aus dem Leimental und den BiBo-Gemeinden Bottmingen, Oberwil, Therwil und Ettingen. Notizblock, Kugelschreiber und Kamera (und ja, auch Handy und Laptop!) sind meine liebsten Arbeitsinstrumente. Nun das «Binninger Wochenblatt» für Sie machen zu dürfen, ist eine tolle Herausforderung und Chance.

Lokaljournalismus findet dort statt, wo auf den Turnerabend ein Bericht über Hermann Hesses Urhahn und darauf ein Bericht über einen Indoor-Cycling-Club für Blinde und Sehbehinderte folgt. Wo der Einwohnerrat tagt, sich streitet und nachher zusammen in den von der Gemeinde offerierten Apéro geht. Wo ein vom Gemeinderat-Ersatzwahlen und der Werkhof lassen grüssen. Lokaljournalismus findet dort statt, wo man einander kennt und regelmässig über den Weg läuft. Lokaljournalismus wird gelesen und wahrgenommen und ist ein Teil der Identifikation. Ein ebenso spannendes wie spannungsvolles Umfeld.

Um eine möglichst vielfältige und abwechslungsreiche Zeitung zu machen, die nahe am Puls der Zeit ist, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Schreiben Sie uns Ihre Meinung in einem Leserbrief, reissen Sie Diskussionen an oder schicken Sie uns Ihre Hinweise, Beobachtungen und Zusendungen.

Leserbriefe

Gar nicht so weit von Amerika entfernt

Mit Amerika legt die Gemeindepräsidentin in ihrer Grussbotschaft die Demokratie-Latte gefährlich tief. 2026 empfängt uns, Europa, die «freie Welt» ungeschminkt: Verlogenheit, Heuchelei und rücksichtslose Machtpolitik herrschen. Mit ihrer selektiven Auswahl der vergangenen fünf Jahre zum Zustand unserer lokalen Demokratie macht Frau Riettschi das, was Politik am besten kann: schönreden, zurechtbiegen, verschweigen.

Wie Binningen zugedeckt wurde mit grossformatigen Plakaten und PR gegen den Birsigpark: Geld regiert, die Spiesshöfli-Überbauung steht beispielhaft für jedes Profit-Projekt in Binningen.

Werkhof-Zwängerei? In etwa die gleiche Dreistigkeit wie der Margarethenstich, wo die Politik Volksentscheide wieder aushebeln will. Übergangen wie der Einwohnerrat beim Entscheid vom Gemeinderat, den «Binninger Anzeiger» abzusagen. Das Volk wird vor Tatsachen gestellt, Transparenz und keine Argumente.

Diese unschönen Beispiele von «Demokratie tot» – hier bei uns – einfach weglassen, das ist kein hübscher Einstieg ins neue Jahr und im neuen «Binninger Wochenblatt».

Und die wirklich fetten Fehlentwicklungen der Schweizer Demokratie und Medien der letzten Jahre, die das Vertrauen der Bevölkerung tief und nachhaltig erschüttern? Gar nicht so meilenweit entfernt von den USA. *René Küng, Binningen*

Sparrhetorik und Haushaltsrealität

Im Einwohnerrat weist einzig die SVP seit Jahren darauf hin, dass zwischen der Sparrhetorik des Gemeinderats und der tatsächlichen Haushaltspolitik ein deutlicher Widerspruch besteht. Ein Blick auf die Zahlen bestätigt dies: steigende Personalkosten, wachsende Betriebsaufwände und ein Budget, das bewusst ein Defizit von rund 1,8 Millionen Franken vorsieht.

Anzeige

Ihr Fachgeschäft
am Burgfelderplatz

seit 1957

louis frey

Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11



Was daran Sparpolitik sein soll, bleibt unklar. Strukturelle Massnahmen zur nachhaltigen Entlastung fehlen. Stattdessen werden höhere Ausgaben und grössere Leistungsumfänge mit wohlklingenden Worten legitimiert. Wer Zurückhaltung predigt, gleichzeitig aber mehr ausgibt, handelt widersprüchlich.

Besonders irritierend ist, dass das Defizit als gegeben hingenommen und die operative Unterdeckung fortgeschrieben wird. Das ist kein Sachzwang, sondern ein politischer Entscheid, der der Bevölkerung anders verkauft wird.

Verantwortung zeigt sich nicht in Kommunikation, sondern in Zahlen. Diese zeigen klar: Die Gemeinde gibt mehr aus, wird nicht effizienter und bleibt strukturell instabil. Dass dieser Kurs nur dank hoher Reserven möglich ist, wird zu wenig thematisiert. Wären echte Einsparungen im Betrieb gewollt, könnte heute sogar über eine Steuersenkung diskutiert werden.

Eine nachhaltige Finanzpolitik braucht Ausgabendisziplin, Transparenz und den Mut zu strukturellen Reformen. Genau dafür steht die SVP. Wer keine staatliche Ausgabenpolitik ohne Konsequenzen will, sollte bei kommenden Wahlen konsequent die SVP unterstützen.

*Christian Schmid,
Einwohnerrat SVP*

Zu den Wahlen

Neujahrsapéro Grüne Binningen

Lieber Lastenvelo als SUV, lieber Bäume als Bauen und eine Begeisterung für Natur ebenso wie für Kultur: Am Stand der Grünen Binningen am Neujahrsapéro konnten wieder Kleber verteilt werden, die Einwohnerinnen und Einwohner von Binningen konnten zeigen, was ihnen wichtig ist. Etwas plakativ natürlich, aber es hat uns gefreut, wie viele Menschen unsere Werte teilen und was sich ungeachtet der Meinungen für interessante Gespräche ergaben.

Wir Grünen wollen uns auch im neuen Jahr weiterhin dafür einsetzen, dass Grünräume geschaffen und erhalten werden, dass sich die Infrastruktur für Langsamverkehr verbessert und dass wir uns an dem freuen können, was das Leben lebenswert macht. Dazu gehört auch, dass keine wichtigen ökologischen, sozialen und kulturellen Investitionen plötzlich aufgrund von Spardruck gestrichen werden.

Insbesondere wichtig ist dieses Jahr auch die Abstimmung zur Weiterführung und Weiterentwicklung des jahrelang bewährten Energiefonds, welcher den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien fördern soll und wogegen die SVP und FDP das Referendum ergriffen haben. Für Ihre Unterstützung und die gemeinsamen Gespräche bedanken sich die ganzen «Grübis», die Einwohnerratsfraktion und unsere Gemeinderatskandidatin Elif Cakar.

*Sirin Hauri
Einwohnerrätin Grüne*

Simone Abt baut Brücken

Seit ich vor 10 Jahren in der Gemeindepolitik aktiv geworden bin, kenne ich Simone Abt. Als langjährige Einwohnerrätin in Binningen und als Landrätin verfügt sie über eine grosse politische Erfahrung. Simone Abt macht sozialdemokratische Politik, linke Ideologie liegt ihr aber völlig fern. Simone Abt baut Brücken, eine Eigenschaft, die es heute unbedingt braucht.

Das Wohl von Binningen und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern ist ihr oberstes Ziel. Um das zu erreichen, arbeitet sie auch mit den Vertreterinnen und Vertretern der anderen politischen Parteien zusammen. Ihre Bereitschaft zur Kooperation, ihr politischer Sachverstand und die Tatsache, dass sie weiss, wie Binningen und der Kanton ticken, qualifizieren Simone Abt optimal für das Amt als Gemeinderätin. Darum wähle ich am 8. März Simone Abt in den Gemeinderat.

*Karin Müller,
Einwohnerrätin SP*

Elif Cakar in den Gemeinderat

Elif Cakar ist eine ausgezeichnete Wahl für Binningen. Ich nenne dafür einige gute Gründe: Sie kennt unsere Gemeinde gut und weiss, vor welchen Herausforderungen sie steht, denn sie lebt und arbeitet hier und engagiert sich im Einwohnerrat. Sie kennt aber auch die Region um Binningen herum, denn als Spitex-Leiterin weiss sie um die Sorgen der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Sie kennt viele Fachleute in Gesundheitsberufen, weil sie mit ihnen zusammenarbeitet.

Doch das ist nicht alles: Elif Cakar kennt als Sozialpädagogin den Schulbetrieb und seine Herausforderungen für LehrerInnen und Kinder. Und auch das ist nicht alles: Sie spricht mehrere Sprachen, sie übersetzt flüssend von der einen in

die andere Sprache – und Dialekt versteht sie problemlos. Sie war Gast an den Literaturtagen in Solothurn, weil sie Gedichte in ihrer Muttersprache schreibt und damit Grenzen überschreitet und Welten eröffnet.

Wer sich ein Bild davon machen möchte, ist herzlich eingeladen: Am 23. Januar wird sie im Kronenmattsaal einen Abend moderieren zum Thema «Gesundheit, Wohlergehen und ressourcenschonende Wirtschaft». Ihr Gast ist Dr. med. vet. Jakob Zinsstag, vom Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Institut Allschwil. Das wird spannend – ich freue mich darauf!

*Luzia Sutter Rehmman,
Co-Präsidentin Grüne Binningen*

Hubert Steffen in den Gemeinderat!

Hubert Steffen von der SVP zeigt seit Jahren, dass ihm ein verantwortungsvoller Umgang mit Gemeindefinanzen ein echtes Anliegen ist. Er kritisiert, dass Ausgaben oft ohne klare Priorisierung oder Nutzenprüfung beschlossen werden. Als SVP-Gemeinderat würde er dafür sorgen, dass jeder Franken gezielt und zugunsten der Bevölkerung eingesetzt wird. Mut zu klaren Entscheidungen und der Wille, unnötige Kosten zu stoppen, zeichnen ihn aus. Er will Investitionen sinnvoll halten und den Haushalt gesund. Darum wähle ich Hubert Steffen von der SVP in den Gemeinderat.

*Konrad Widmer,
Landrat SVP*

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Binninger Einwohnern stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindevahlen/-abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus Binningen, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an [redaktion@binninger-wochenblatt.ch](mailto:binninger-wochenblatt.ch) oder an Binninger Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Naturschutz

Weiherrreinigung in der Herzogenmatt

Ohne Pflegeeingriffe würde der Wert eines Naturschutzgebiets innerhalb weniger Jahre stark abnehmen, da Weiher verlanden, Wiesen verbuschen und der Wald die Flächen zurückerobert würde. Der Verein der Herzogenmatt organisiert pro Jahr 10 Arbeitseinsätze, an denen Wiesen geheut, Wildhecken gepflegt und Weiher gereinigt werden. Zusätzlich helfen zweimal pro Jahr Schafe beim Mähen der Wiesen.

Der Grossweiher muss alle 10 bis 15 Jahre komplett gereinigt werden. Der Eintrag von Laub und absterbenden Pflanzen und das Wachstum der Wasser- und Uferpflanzen führen zu einem Verlanden des Weihers. Der sich bildende Schlamm führt zu Sauerstoffmangel im Wasser und langfristig zum Absterben der Weierbewohner. Weiter können wir unerwünschte Tiere (wie Fische, Schildkröten usw.) entfernen, die von Menschen im Grossweiher «entsorgt» werden.

Ende Dezember haben wir mit dem Abpumpen des Wassers begonnen. Am Donnerstag beginnt nun eine externe Firma mit dem Entfernen des Schlammes und der



Der Weiher ist momentan leer. Bald gehen die Arbeiten los, die vom Verein Herzogenmatt durchgeführt werden.

Foto zVg

Uferpflanzen. Aus diesem Grund bleibt der Weg entlang dem Weiher circa zwei Wochen gesperrt. Zusätzlich ist mit Baustellenverkehr

zwischen dem Weiher und dem Gerätehaus zu rechnen.

Thomas Jundt, Verein zur Förderung des Naturschutzgebietes Herzogenmatt

Parteien

Dreikönigsaktion der SP Binningen

Dieses Jahr lagen die Temperaturen einiges tiefer als gewohnt für die traditionelle Dreikönigsaktion der SP Binningen am 6. Januar. Das hielt unsere Mitglieder, darunter Gemeinderatskandidatin Simone Abt und Gemeindepräsidentin Caroline Rietschi, nicht davon ab, am frühen Morgen an der Binninger Hauptstrasse Dreikönigsbrötli zu verteilen. Wir hoffen, wir konnten den Passantinnen und Passanten den Auftakt in den kalten Tag damit etwas versüssen.

Patrick Bürgler, Vorstand SP Binningen



Foto zVg

Neujahrswünsche FDP Binningen-Bottmingen

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr voller Zufriedenheit und schöner Erlebnisse.

Leider ist dies nicht selbstverständlich und wir haben alle diese schreckliche Brandkatastrophe in Crans-Montana mitbekommen. Unsere Gedanken sind deshalb in diesen Tagen bei den Opfern und Angehörigen, denen wir unser tiefstes Mitgefühl entgegenbringen.

Die Fraktion der FDP Binningen wird sich auch im Jahr 2026 für die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen. Dabei legen wir Wert auf eine liberale und freisinnige Politik, die uns eine erfolgreiche Zukunft ermöglicht. Es gibt in Binningen viele Herausforderungen, für die wir uns nachhaltig, sachorientiert und mit gesundem Menschenverstand einsetzen werden.

Am 8. März wählt die Gemeinde Binningen einen neuen Gemeinderat. Mit Marco Gianni (46) steht Ihnen eine kompetente Persönlichkeit zur Wahl, die für den Gemein-

derat eine echte Bereicherung mit Mehrwert sein wird. Ein Ur-Binninger, der sich seit Jahren für unsere Gemeinde einsetzt und bereits viel Positives für unsere Gemeinde erreicht hat.

Dank seiner vielseitigen beruflichen und politischen Erfahrungen, seinem langjährigen Engagement in Binninger Vereinen, seiner Kenntnisse der Verwaltung und seinen Führungsqualitäten ist Marco Gianni der ideale Gemeinderat für Binningen. Seine kollegiale und offene Art ermöglicht es ihm, rasch Brücken zu bauen und in der Sache vorwärtszukommen.

Damit wir die Herausforderungen in den nächsten Jahren erfolgreich meistern können, benötigen wir einen Gemeinderat wie Marco Gianni, der sich bedingungslos mit Herz und Verstand für die Gemeinde Binningen einsetzt.

Wir danken Ihnen für Ihre Stimme am kommenden 8. März für Marco Gianni.

Peter Frauchiger, FDP Binningen

Der Binninger Wochenblatt stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Energiekolumne

Energiecontracting: Das neue Sorglos-Paket



Martin Omlin, Heizungsspezialist

Omlin Systems startet das Neue Jahr mit einer bahnbrechenden Innovation. Neu bieten wir das Energiecontracting an, ein Finanzierungsmodell für Heizungsanierungen aller Art, ohne dass die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer Geld in die Hand nehmen müssen. Es ist die Omlin Systems AG, die Energie für Warmwasser und Raumheizung produziert und dabei für eine hohe Energieeffizienz sorgt. Omlin Systems AG übernimmt die Investitionskosten und ist für die Bewirtschaftung des Energiesystems verantwortlich. Der Kunde bezahlt lediglich einen Wärmepreis, der alle Kosten beinhaltet für Investition, Energie, Unterhalt inklusive Versicherung. Der Vertrag läuft 20 Jahre, danach gehört das Energiesystem dem Kunden, der es noch weitere 5 bis 10 Jahre betreiben kann. Damit setzt Omlin Systems auch in diesem Bereich neue Massstäbe: Üblicherweise werden nur Verträge bis zu 15 Jahre angeboten.

Omlin Systems plant und baut seit Jahrzehnten um hochwertige Energiesysteme, die keine Wünsche offenlassen. Zum Sorglos-Paket gehört das bewährte Mess-/Diagnosesystem aus dem Hause Endress + Hauser, um akribisch genau jedes Watt maximal energieeffizient dort einzusetzen, wo es benötigt wird. Dazu kommen viele Innovationen, um die Betriebshalteverluste so gering als nur möglich zu halten. So zum Beispiel der direkte Raumentemperatureinfluss, um während der Übergangszeit bei nicht benötigter Wärme die Heizungsanlagen auszuschalten. Und auch der Einsatz der OMLIN ZS-BOX, um die Betriebshalteverluste zur Warmwasserbereitschaft auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Nach der Aufnahme des Ist-Zustandes wird ein Energiesystem geplant, das sozusagen auf das Watt genau auf die örtlichen Bedürfnisse angepasst ist. Die Firma Omlin Systems AG realisiert überdurchschnittlich hochwertige Energiesysteme aller Arten, die durch maximale Energieeffizienz, geringen Unterhaltskosten und punkten.

Omlin Systems AG

Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
info@omlin.com
061 378 85 00



Möbellagerung
HARDEGGER
 Umzüge
 061 317 90 30
 www.hardeggerag.ch

Achtung Bargeld
Firma Klein kauft
 seit 1974
 Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen, Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Fotoapparate und Ferngläser, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold
 Kostenlose Wertermittlung vor Ort.
 Garantiert seriös und diskret.
 www.Antiquitäten-Pelze-Schmuck.com
 Info: 076 718 14 08

Highway Line Dancers
Einsteiger Kurs
ohne Vorkenntnisse
 Gratis schnuppern
 am 23.01.2026
 10er-Block Fr. 180.–
 Freitags, 17 bis 18 Uhr
 Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
 Info: lynn.duerler@bluewin.ch

Farbinserate sind eine gute Investition

GESUNDHEITS FORUM
ÖFFENTLICHE FACHVORTRÄGE
 Ohne Anmeldung und kostenlos
 im Kulturhaus Setzwerk
 Stollenrain 17, 4144 Arlesheim

Mittwoch, 4. Februar, 18.30 Uhr
Ita Wegman – Pionierin der Integrativen Medizin



 Klinik Arlesheim AG
 T +41 (0)61 705 71 11
 www.klinik-arlesheim.ch

 **Klinik Arlesheim**
 ... weil Gesundheit mehr bedeutet.



Nein, das ist kein Zuhause

Unsere Projekte gewähren Menschen auf der Flucht Schutz und schaffen neue Lebensperspektiven.

 Jetzt mit TWINT spenden!
 caritas.ch/ja

Ja zu einer Welt ohne Armut

CARITAS

U. BAUMANN
 Haushalt. Küchen. Service.

Haushaltsgeräte, ganz persönlich.

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Backofen, Steamer, Geschirrspüler oder Waschmaschine gegen ein neues Electrolux Gerät aus und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt.
 Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

*Das Angebot gilt beim Eintausch von mindestens zwei Electrolux Geräten bis zum 28.02.26.
 Specialproducts sind von der Aktion ausgeschlossen.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
 061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

 **Electrolux**
 Premium Retail Partner.
 Beste Beratung

-30%*

Jetzt noch von Steuerersparnissen profitieren!



Leimental

Sechs Stunden lang an Ort und Stelle fahren: Marathon in Therwil

Am 10. Januar fand zum ersten Mal ein Sechsstunden-Indoor-Cycling-Marathon in der Mehrzweckhalle Therwil statt.

Von Gregor Szyndler

Der Verein «Indoor Cycling für Sehbehinderte und Blinde (ICfSB)» wurde 2019 von Imad Derbas gegründet. Der Gedanke: Indoor-Cycling bekannter machen als Sportart für Blinde und Sehbehinderte, die sie ohne sehende Begleitperson machen können. Dieses Ziel steht auch hinter dem Marathon. Teilnehmer aus der Region und der ganzen Schweiz sowie aus Deutschland und Frankreich nahmen am Marathon teil. Von 45 Teilnehmern waren 7 sehbehindert oder blind. Zwei Teilnehmende kamen spontan vorbei, nachdem sie im «Birsigtal Boten» vom Marathon gelesen hatten. «Wir haben viel positives Feedback erhalten», berichtet Initiator und Organisator Imad Derbas. Er ist der erste Indoor-Cycling-Instruktor mit Sehbehinderung in der Schweiz und Europa. Beim Marathon wurde auch ans leibliche Wohl der Gäste gedacht. «Meine Frau und Freundinnen von ihr haben für die Teilnehmenden libanesischen Spezialitäten gekocht», so Derbas. 2027 soll ein weiterer Marathon stattfinden. Imad Derbas nahm sich Zeit für Fragen des BWB.

Binninger Wochenblatt: Was macht Ihnen Marathon so besonders?

Imad Derbas: Es gibt viele solche Marathons in der Schweiz und Deutschland. Unser hier mit der Teilnahmemöglichkeit für Blinde und Sehbehinderte ist aber eine Premiere.

Warum eignet sich «Indoor Cycling» so gut für Sehbehinderte und Blinde?

Die Sportart birgt keine Gefahren, das Risiko ist gleich null, man braucht keine Begleitperson und ist wetterunabhängig. Ausserdem ist es ein schönes Gruppenerlebnis, wir haben beim Training immer sehr gute Stimmung.

Wann haben Sie Ihr Augenlicht verloren?

Angefangen hat es schon mit 40. Am Anfang hatte ich Punkte im



Grossandrang in Mehrzweckhalle: Imad Derbas leitet den Marathon (auf Bühne, in Mitte). Foto Gregor Szyndler

Gesichtsfeld. Richtig angefangen hat es, als ich 45 war. Da ging es schnell. Es bildete sich ein grösser werdender Kreis, innerhalb von dem ich nichts mehr sah.

Wie wirkte sich der Sehverlust auf Ihren Alltag aus?

Ich verlor meinen Job. Zuerst war ich zwei Jahre lang krankgeschrieben, dann wurde mir gekündigt. Mir ging es schlecht. Ich war daran gewöhnt, viel Verantwortung zu haben, Personalplanung und Umschulungen zu organisieren, die Mitarbeiter zu führen und auf Qualität und Sauberkeit etc. zu achten. Das war alles weg. Genauso wie der Führerschein.

Wie wurden Sie Indoor-Cycling-Trainer?



Der erste Indoor-Cycling-Marathon war sehr gut besucht und wurde von lauter Motivationsmusik begleitet.

Nach dem Stellenverlust habe ich mich drei Jahre lang zu Hause eingesperrt und isoliert, mich aus der Gesellschaft zurückgezogen. Als ich Probleme mit dem Blutzucker bekam, sagte mein Arzt, dass ich etwas gegen meine Gewichtszunahme machen müsse. So bin ich aufs Indoor-Cycling gekommen. Ich habe im Fitnesscenter Mühlematt an Indoor-Cycling-Kursen teilgenommen und habe schnell ein grosses Interesse daran entwickelt. So kam ich dann auf die Idee, die Ausbildung zum Indoor-Cycling-Instruktor zu probieren, weil man die Augen während des Trainings nicht braucht. Nun habe ich nicht nur den Bronze-Level, sondern auch die Punktzahl für das Silber-Level erreicht. Ich bin der erste Indoor-Cycling-Instruktor für Sehbehinderte

und Blinde in der Schweiz und in Europa. Momentan sammle ich durch Weiterbildungen Punkte für das Gold-Level der Ausbildung. Mit der Zeit wurde diese Sportart zu meiner Leidenschaft.

Hat Sie Ihre Familie unterstützt?

Meine Frau ja. Den Kindern habe ich lange nicht gesagt, was ich für eine Krankheit habe. Ich wollte sie nicht beunruhigen.

Das stelle ich mir anstrengend vor. Das war es ja auch. Aber als Indoor-Cycling-Instruktor mit Sehbehinderung habe ich es nie einfach, ich muss mich immer doppelt so viel bemühen, um die anderen zu überzeugen.

Warum haben Sie den ICfSB gegründet?

Ich wollte unseren Sport bekannter machen und den Leuten zeigen, dass es Sportarten gibt, die auch Sehbehinderte und Blinde machen können. Ausserdem hat unser Verein das Ziel, sehbehinderte und blinde Menschen mit Sehenden zusammenzubringen. Solche Begegnungen sind selten und helfen beiden Seiten. Wir tragen zur besseren Integration bei. Viele sehbehinderte und blinde Menschen sind zurückhaltend und nehmen sich zurück, besonders dann, wenn die Krankheit erst mit den Jahren auftritt. Montags findet für Sehbehinderte und Blinde Teilnehmer/innen immer ein kostenloses Training statt. Als Unterstützung durch das Fitnesscenter Mühlematt für unseren Verein ICfSB.

Blutspendeaktion

Ein kleiner Piks mit grosser Wirkung.

S+samariter
Binningen

Binningen
Kronenweg 16, Kronenmattsaal

Dienstag, 20. Januar 2026
von 17.30 - 20.00 Uhr

blutspende-nordwestschweiz.ch
Tel. 058 404 01 00



BLUTSPENDE SRK NORDWESTSCHWEIZ

**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

Inserate
sind
GOLD
wert

Langjährige Altenpflegerin
mit allerbesten Referenzen
sucht
Stelle mit Haushaltsführung
im Raum Basel/Umgebung
+49 174 896 3933

**Ich bin umsorgt
und sicher daheim.**



Dovida betreut Senioren
individuell und respekt-
voll zuhause, von wenigen
bis 24 Stunden. Wir sind
schweizweit führend
und von Krankenkassen
anerkannt.



Tel 061 205 55 77
www.dovida.ch



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg

**Wir Blinden
sehen anders,
z. B. mit der Nase.**

Selbstbestimmt unterwegs.
Mit Hilfe Ihrer Spende: szblind.ch/spenden

SZBLIND

Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen



Vorsorgen!
Ihr Kontakt für
den Notfall.

ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8-22 Uhr

GERISSEN?

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen
sowie Beschwerden am Bewegungsapparat

swiss **olympic** | MEDICAL CENTER

Vernissage

Die Biografie von Hansjörg Hübse Hersberger

Eine Buchvernissage am Sonntagmorgen im gut gefüllten Kulturhuus Hübse und viele liessen sich ihr Buch signieren.

Von Andrea Widmer

Wer kennt ihn nicht, Hansjörg Hübse Hersberger, Gründer des Hübse-Theaters, des Mimosli, Gründungsmitglied der Kleinbasler Charivaris und und und ...

Soeben ist die schon längst fällige Biografie von Hübse erschienen und am vergangenen Sonntagmorgen im Kulturhuus Hübse vor vollem Haus vorgestellt worden. In seinen Begrüssungsworten strich Dani von Wattenwyl die Bedeutung von Hübse für

Basel und die gesamte Region heraus. Er würdigte ihn als einen der grössten Kulturschaffenden, der über Jahrzehnte äusserst erfolgreiche Produktionen auf die Bühne gebracht hatte – unter anderem die Eigenproduktionen «Grease» (Schweizer Erstaufführung), «Elvis – A Musical Biography» und «Fame» (Uraufführung in deutscher Sprache). Auf von Wattenwyl folgte der Verleger Freddy Rüdüsühli und im Anschluss der Autor des Buches, Armin Faes, der über die spannende Zusammenarbeit und vor allem über sein persönliches Verhältnis zu Hübse sprach. Danach hiess es: Vorhang auf! Hübse betrat unter grossem Applaus die Bühne, auf der er einen grossen Teil seines Lebens verbrachte. Während 60 Jahren stand er in über 2000 Vorstellungen auf der Bühne. Vom ersten Mo-

ment an riss er das Publikum mit. Hübse erzählte von seinen ersten Auftritten als Sechsjähriger mit seinem eigenen Käschperli-Theater auf der Horburgmatte, für die er zwei Rappen Eintritt verlangte, sowie von seinen Begegnungen mit Topstars wie Hape Kerkeling, Christian Kohlund und Maria Schell, um nur einige von ihnen zu erwähnen. Die Liste, ein Who is Who des schweizerischen und deutschen Showbusiness, könnte man beliebig weiterführen. Zum Schluss las er eine Anekdote aus dem Buch vor; seine erste Begegnung mit Pierre «Winnetou» Brice, der sich zuerst weigerte, bei ihm «in einem Lokal mit Konsumation» aufzutreten, und nach der letzten Vorstellung versprach, wiederkommen. Die Matinee erinnerte an die besten Zeiten von Hübse. Und so dankte ihm

das Publikum am Ende der Veranstaltung mit langanhaltendem Applaus und ein bisschen Wehmut. Dass sich Hübse ins Privatleben zurückgezogen hat, ist ihm natürlich von Herzen zu gönnen. Was bleibt, ist die Erinnerung an die tollen Stunden im Hübse-Theater und eine reich bebilderte Biografie, durch die man sie wiederaufleben lassen kann. Es lohnt sich.

Mein Weg zum eigenen Theater

Armin Faes

Die Erfolgsgeschichte von Hansjörg Hersberger (Hübse) und seinem Theater
104 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2823-4
CHF 28.–

Reinhardt Verlag Basel



Dani von Wattenwyl, Alfred Rüdüsühli, Armin Faes würdigten Hansjörg Hübse Hersberger (von links nach rechts), dieser begeisterte anschliessend das Publikum mit launigen Anekdoten aus seinem Leben, mit dem Hinweis, dass diese auch im Buch nachzulesen seien. Fotos Bernadette Schoeffel



Mehr als eine Stunde lang signierte Hansjörg Hübse Hersberger anschliessend die Bücher der Gäste.



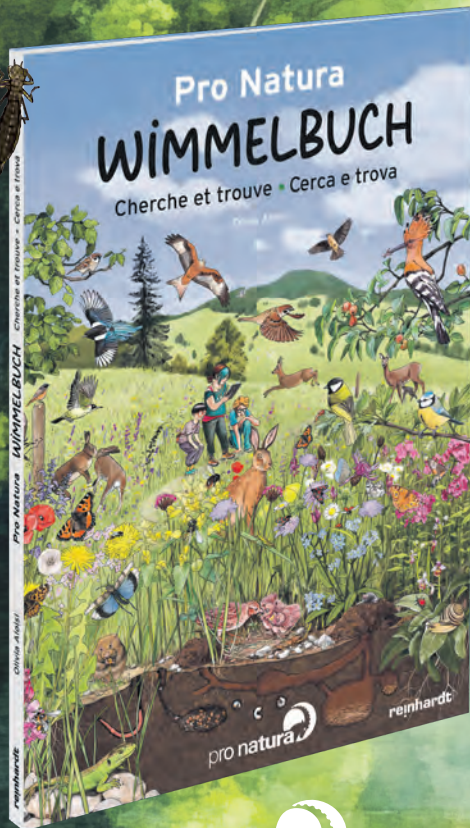
Auch Schauspielkolleginnen Hedy Kaufmann, Nicole Loretan und Tochter Jasmin Hersberger Hauck liessen sich das Buch signieren.



reinhardt

Ein Wimmelbuch voller Wunder der Natur

Bei einem Spaziergang durch die Natur gibt es viel zu entdecken. Und wenn das Wetter einmal nicht mitspielt? Kein Problem! Mit dem neuen Wimmelbuch von Pro Natura kann die ganze Familie bequem von zu Hause aus durch neun verschiedene Landschaftstypen aus verschiedenen Landesteilen der Schweiz auf Entdeckungsreise gehen.

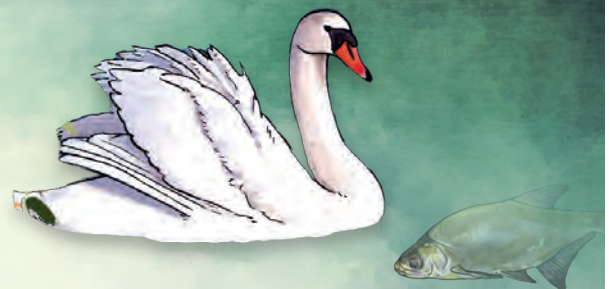


pro natura



Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Pro Natura, Olivia Aloisi
Pro Natura Wimmelbuch
Cherche et trouve – Cerca e trova
18 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2825-8
CHF 28.-



Follow us



Top 5 Romane



1. **Nelio Biedermann**
Lázár
Roman | Rowohlt Verlag

2. **Melara Mvogdobo**
Grossmütter
Roman | Transit Verlag

3. **Dorothee Elmiger**
Die Holländerinnen
Roman | Hanser Verlag

4. **Ines Siegfried**
Scherbenviertel
Historische Erzählung | Efe Verlag

5. **Helen Liebendörfer**
Die einsame Nachtigall – Meister Konrad von Würzburg in Basel
Historischer Roman | Friedrich Reinhardt Verlag

Top 5 Sachbücher

1. **Oswald Inglin**
Basler Bunker – Die Befestigung Basels im Zweiten Weltkrieg
Basler Geschichte | Friedrich Reinhardt Verlag



2. **Rolf Dobelli**
Jetzt sind Sie gefragt
Philosophie | Diogenes Verlag

3. **Christiane Widmer**
Basel abseits der Pfade
Basiliensia | Braumüller Verlag

4. **Giulia Enders, Jill Enders**
Organisch
Gesundheit | Ullstein Verlag

5. **Gabriel Voran**
Die Verkrempelung der Welt – Zum Stand der Dinge (des Alltags)
Gesellschaft | Suhrkamp Verlag

Top 5 Musik-CDs



1. **Stephan Eicher**
Poussière d'or
Pop | Universal

2. **Lang Lang**
Piano Book 2
Klassik | DGG | 2 CDs

3. **Taylor Swift**
The Life of a Showgirl: Sweat and Vanilla Perfume
Pop | Republic | 1 CD + 1 Poster

4. **Víkingur Ólafsson**
Opus 109
Beethoven, Bach, Schubert
Klassik | DGG

5. **Herbert Grönemeyer**
Unplugged 2 – Von allem anders (Limited Deluxe Edition)
Pop | Universal

Top 5 Vinyl

1. **Stephan Eicher**
Poussière d'or
Pop | Universal

2. **Bruce Springsteen**
Lost and Found
Pop | Sony | 2 LPs

3. **Taylor Swift**
The Life of a Showgirl: Sweat and Vanilla Perfume
Pop | Republic | 1 Orange Glitter LP

4. **Michael von der Heide**
Michael von der Heide singt Knef
Unterhaltung | Michael von der Heide



5. **Anna Rossinelli**
Heat
Pop | Columbia

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Evangelisch-reformierte Kirche

Weidwäg-Zmittag: Hoffnung für Togo

Das «Foyer de l'espoir», eine Zusammenarbeit von «La Régio pour le Togo» mit Ada Togo, ist eine soziale Tagesstätte für Strassenkinder. «Wir haben dieses Heim eingerichtet, nachdem wir festgestellt hatten, dass immer mehr Kinder nachts, aber auch tagsüber auf der Strasse leben. Das Heim hat es zum Ziel, die soziale und schulische Wiedereingliederung der Kinder zu fördern und ihnen gleichzeitig einen stabilen, sicheren und strukturierten Rahmen zu bieten. Jeden Tag erhalten sie ein Frühstück und eine Mahlzeit.

Derzeit betreuen wir etwa vierzig Kinder und möchten sie in naher oder ferner Zukunft zu verantwortungsbewussten und ehrlichen Bürgern erziehen, die zur Entwicklung Togos beitragen können.» Herzlich willkommen. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher! Sehr herzlich danken wir für die eingegangenen Spenden im Dezember 2025 für die Schule im Libanon. Der Reinerlös ergab 1008 Franken. Samstag, 17. Januar, 11.30 bis 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Paradies, Langegasse 60, Binningen, zugunsten von «La Régio pour le Togo» www.regiopourletogo.org.

Tabitha Urech, Nicole Malli und Tobias Schmitt

Cinema Paradiso präsentiert

«En Fanfare»: Nach einem Schwächeanfall während einer Probe wird beim gefeierten Dirigenten Thibaut Leukämie diagnostiziert. Er braucht dringend einen Knochenmarkspender. Als er erfährt, dass er adoptiert wurde, begibt er sich auf die Suche nach seinem Bruder, der in einem kleinen Dorf in Nordfrankreich in einer Schulkantine arbeitet und in einer Blaskapelle die Posaune spielt. Thibaut entdeckt eine andere Welt

und die aussergewöhnlichen musikalischen Fähigkeiten seines Bruders Jimmy. Herzlich willkommen zu dieser berührenden Tragikomödie am Freitag, 30. Januar, 19.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Paradies.

Anne Sprunger, Andrea Lassak und Team

Metallharmonie im Gottesdienst

Am Sonntag, 25. Januar, spielt die Metallharmonie Binningen – unter der Leitung von Hernando Leal-Gómez – wie in den letzten Jahren wieder im Gottesdienst Werke von Purcell, Telemann und Scharnagel. Die Begleitung von Thomas Leininger findet am Flügel statt, da die Orgel momentan revidiert wird. Dieser Gottesdienst findet in der Reformierten Kirche von Bottmingen um 10.15 Uhr statt. Wir freuen uns über zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Franz Osswald, Metallharmonie Binningen

KiTaKi 2026 – ab heute anmelden!

Erinnerst du dich an die letzte KiTaKi? An unsere Arche Noah, unsere Schnitzeljagd durch den Zolli und an unser fantastisches Fest? Oder vielleicht an die vielen lieben Teamerinnen und Teilnehmer, die dich begleitet haben? So viele tolle Sachen haben wir erlebt. Bist du auch in diesem Jahr wieder dabei? Oder vielleicht bist du noch nie dabei gewesen und denkst dir: «Da will ich auch mitmachen!»

Von Mittwoch, 8. April, bis Freitag, 10. April, von 9.15 bis 16 Uhr, sowie am Sonntag, 12. April, im Familiengottesdienst (10.15 Uhr) finden die bereits legendär gewordenen «KiTaKi» («Kindertage in der Kirche Bottmingen») wieder statt. Wir freuen uns schon sehr darauf! Du, das heisst, alle Kinder vom Kindergarten bis und mit 5. Klasse sind ganz herzlich

willkommen! Wenn du also gerne spielst, bastelst, rätselst, Geschichten hörst und neue Dinge entdeckst, melde dich jetzt unter www.kgbb.ch an! Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Rückfragen an Tobias Schmitt, Sozialdiakon, tobias.schmitt@kgbb.ch oder Nicole Malli, Sozialdiakonin, nicole.malli@kgbb.ch Bis bald!

Tobias Schmitt und Nicole Malli fürs KiTaKi-Team

Computer-Treff im Paradies am 17. Januar

Möchten Sie den Umgang mit Computer, Smartphone oder mit dem Internet verbessern? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir unterstützen Sie individuell und in Ihrem Tempo, zum Beispiel bei Internetgrundlagen, WLAN, Onlinesicherheit, Hilfe bei Onlineformularen und digitalen Diensten, Einführung in Word, Datenspeicherung und USB-Sticks.

Der Computer-Treff für Geflüchtete, Migrantinnen und Senioren findet einmal im Monat jeweils am Samstag von 10 bis 12 Uhr in der Werkstatt unter dem Kirchgemeindehaus Paradies, Weidweg 8 statt. Neben der Unterstützung bei der Nutzung digitaler Medien besteht die Möglichkeit, bei Kaffee oder Tee beziehungsweise später am «Weidwäg z'Mittag» Kontakte zu knüpfen.

Weitere Daten: 7. Februar, 14. März, 18. April, 9. Mai, 13. Juni. Der Computer-Treff ist ein Projekt der HEKS Caring Community und der Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen. Keine Anmeldung erforderlich. Kommen Sie einfach vorbei. Projektmitarbeiter HEKS beider Basel: Berihun Wagaw, berihun.wagaw@heks.ch und Sozialdiakonin Tabitha Urech, tabitha.urech@kgbb.ch.

Tabitha Urech, Sozialdiakonin

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Sa, 17. Januar, 10 Uhr: Paradieskirche, Computer-Treff – Digitale Teilhabe für Geflüchtete, MigrantInnen und SeniorInnen; Sozialdiakonin Tabitha Urech.

10.30 Uhr: Dreilinden Oberwil, Gottesdienst Dreilinden Oberwil.

11.30 Uhr: Kirchgemeindehaus Paradies, Weidwäg z'Mittag

So, 18. Januar, 10.15 Uhr: Paradieskirche, Gottesdienst; Pfarrerin Andrea Lassak, Dieter Wagner.

Di, 20. Januar, 9.15 Uhr: Kirchgemeindehaus Paradies, Paradieskirche, Offener Frauentreff.

9.30 Uhr: Kirche Bottmingen: «Mini Song». Sozialdiakonin Nicole Malli. Singen, Versli, Spiel und Spass für Mütter, Väter oder andere Bezugspersonen mit Kindern bis 5 Jahre.

Mi, 21. Januar, 14 Uhr: Kirche Bottmingen, Jugendtreff. Sozialdiakon Tobias Schmitt; ab 11 Jahren.

14.30 Uhr: Alterspflegeheim Langmatten, Gottesdienst.

15.30 Uhr: Alterspflegeheim Schlossacker, Gottesdienst.

Fr, 23. Januar, 18.30 Uhr: Kirche Bottmingen, Jugendtreff. Sozialdiakon Tobias Schmitt; ab Konfirmationsalter.

Amtswoche: Pfarrer Stéphan Zwicky, 061 421 12 60

*Live mithören über www.kgbb.ch, oder 061 533 75 15

www.kgbb.ch

Römisch-katholische Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Sa, 17. Januar, 17.45 Uhr: Gottesdienst mit Kommunionfeier (A. Dani).

So, 18. Januar, 10.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Kommunionfeier (A. Dani).

Di, 20. Januar, 9.15 Uhr: Gottesdienst mit Kommunionfeier (A. Dani).

Fr, 21. Januar, 15 Uhr: APH Langmatten, ökum. Gottesdienst (Ph. Roth).

16.30 h: APH Schlossacker, ökum. Gottesdienst (Ph. Roth).

Spitalkapelle Bruderholzspital, 1. Stock, 10 Uhr

So, 18. Januar, Gottesdienst mit Eucharistie.

www.rkk-bibo.ch

Neuer Auftritt im Internet

Relaunch Website der Wegbegleitung Leimental

Seit bald zwanzig Jahren webt die Wegbegleitung Leimental ein Netz wechselseitiger Fürsorge in unseren Dörfern Ettingen, Therwil, Biel-Benken und Oberwil, seit fast zwei Jahren auch in Binningen und Bottmingen. Derzeit werden 22 Personen von unseren Freiwilligen wöchentlich besucht und unterstützt. Fünf neue Anfragen sind aktuell in Bearbeitung durch unsere beiden

Stellenleiterinnen Corinne André und Monika Heitz. Hilfestellung bei altersbedingter Einsamkeit, Unterstützung pflegender Angehöriger von an Demenz Erkrankten, Deutsch sprechen für Menschen mit Migrationserfahrung, Entlastung bei der Betreuung von Kleinkindern – das und vieles andere sind die Themen, denen sich die Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter stel-

len. Immer wieder können sie berührende Geschichten erzählen von ihren zahlreichen Einsätzen.

Die Website ist eine wichtige Plattform für Angehörige, Betroffene und Institutionen, um sich über Wegbegleitung zu informieren. Sie wurde nun überarbeitet und dabei hat auch das Signet der Wegbegleitung ein Facelifting erhalten. Auf www.wegbegleitung-leimental.ch können Sie sich vom Ergebnis überzeugen. Ein besonders grosses Dankeschön geht an Robert Weller aus Binningen, der diesen Relaunch in ehrenamtlicher Arbeit für uns gestaltet hat. Herzlichen Dank allen, die uns seit zwei Jahrzehnten unterstützen mit ihrem Engagement und ihren Spenden.

Elke Kreiselmeyer für die Begleitkommission

Handball SPL2

Frühe Auszeit brachte die Wende

Die SG Handball Nordwest setzt sich in Zug mit 43:32 (20:17) durch.

Am vergangenen Samstag hatte die SG Handball Nordwest gegen den LK Zug ein Auswärtsspiel. Die Gäste waren heiss auf diesen Match, denn sie wollten die zwei Punkte mit nach Hause nehmen.

Den Fokus gefunden

Der Start war leider nicht wie erhofft, denn das Heimteam ging in Führung. Zu Beginn konnten die Nordwestschweizerinnen ihre Tore nicht wie gewünscht erzielen. Daher nahm Trainerin Beate Czok früh das erste Time-out, was der SG sehr guttat, denn so konnten sich alle noch einmal sammeln und fokussieren.

Die Nordwestschweizerinnen sich von Minute zu Minute an die Gegnerinnen heran. In der 18. Minute konnten sie den Ausgleich erzielen und kurz darauf auch das Führungstor werfen. Ab da gab der Tabellendritte den Vorsprung nicht mehr aus der Hand. Die SG Hand-



Zehn Tore: Seraina Kohlbrenner war die beste Torschützin der SG Handball Nordwest in Zug.

Foto Bernadette Schoeffel

ball Nordwest ging mit einem Dreitore-Vorsprung in die Pause, der Zwischenstand lautete 17:20.

Kurze Schwächephase

In der zweiten Halbzeit knüpften die Gäste dort an, wo sie aufgehört hatten. Eine Zeit lang lagen sie gar

mit sieben Toren in Führung. Dann kam leider eine Phase, in der die Zugerinnen wieder bis auf vier Tore herankamen. Als Team konnte die SG jedoch gut dagegenhalten und gewann schliesslich mit einem Vorsprung von elf Toren (42:43). Dieser Erfolg war dem gesamten Team

zuzuschreiben, denn alle haben jede Minute gemeinsam auf dem Feld sowie auf der Bank zusammen gekämpft.

Das nächste Spiel findet am Samstag, 17. Januar, um 14.30 Uhr in Oberwil in der Thomasgarten-Halle statt. Das Team der SG Handball Nordwest freut sich auf viel Publikumsunterstützung.

Seraina Kohlbrenner
für die SG Handball Nordwest

Telegramm

LK Zug – SG Handball Nordwest
32:43 (17:20)

Sporthalle. – 100 Zuschauer. – SR Ciraki, Popovic. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Zug, 3-mal 2 Minuten gegen Nordwest.

Handball Nordwest: Anoute, Beck; Aigner (4), Brogle, Bütikofer (3), Gallacchi (4), Chiara Kohlbrenner (3), Seraina Kohlbrenner (10), Moor (3), Muzzolini (5/2), Schwaiger (1), Tamburini (3), Wenger (2), Zimmerli (5).

Bemerkungen: Handball Nordwest ohne Brönnimann (verletzt) und Morf (abwesend). – Verhältnis veranschossener Penalties: 2:2.

Handball Juniorinnen U14/U16/U18

Wechselhafter Start in die Finalrunde

Im Duell mit den Spono Eagles siegt nur ein Team der SG Handball Nordwest.

Vergangenen Samstag starteten alle drei Elite-Team der SG Handball Nordwest in die Finalrunde. Der Gegner im Prattler Kuspo hiess immer Spono Eagles.

Die U18 spielte zuerst und begann sehr fehlerhaft. Dies erlaubte den Luzernerinnen schnell, einen komfortablen Vorsprung von vier bis fünf Toren herauszuwerfen. Bis zur Pause blieb das so. Danach legten die Gäste sogar einen Zacken zu und bauten ihre Führung immer weiter aus, bis es am Ende 20:35 stand.

Die U16 begann ihr Spiel sehr konzentriert, die Eagles aber genauso. So entwickelte sich eine spannende erste Halbzeit, an deren



Makellos: Handball-Nordwest-U16-Spielerin Adja Kanoute brachte sämtliche zehn Würfe im gegnerischen Tor unter.

Foto Bernadette Schoeffel

Ende die Gastgeberinnen mit 18:16 in Führung lagen. Der zweite Durchgang gelang ihnen gar noch besser, nach 40 Minuten lag Nordwest mit 25:19 in Front. Danach folgten aber zehn unkonzentrierte Minuten, die den Gästen erlaubten, bis auf zwei Tore heranzukommen. In der Schlussphase liessen die Nordwest-Girls aber nichts mehr anbrennen und gewannen schliesslich klar mit 34:25.

Der U14 gelang der Start in die Finalrunde gar nicht. Von Beginn an in Rücklage gegen einen Gegner, der mit nur einer Niederlage die Hauptrunde bestritten hatte. Das Heimteam zeigte durchaus einzelne gute Aktionen, doch das reichte nicht aus, um mit den Spono Eagles mithalten zu können. Am Ende stand eine 23:42-Niederlage auf der Anzeigetafel.

Werner Zumsteg,
Handball Nordwest



Dino und Donny im Frühling

Von Mena Kost und Ueli Pfister



Follow us





Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

Handball Herren 2. Liga

Die talentierten Jungen sorgen für das gewisse Etwas

Blau Boys Binningen kommt mit Siegen über den TV Kleinbasel und die SG Wahlen Laufen gut aus der Weihnachtspause.

Von Alan Heckel

«Überraschend erfreulich», lautete Jonas Beetschens Fazit zu den ersten beiden Ernstkämpfen im neuen Jahr. Nicht, dass der Spielertrainer des HB Blau Boys Binningen seiner Equipe Siege gegen den TV Kleinbasel und die SG Wahlen Laufen nicht zugetraut hatte, doch die Voraussetzungen waren nicht die besten gewesen. «Wir hatten zuletzt einige verletzte und kranke Spieler und mussten quasi mit nur einem richtigen Training innerhalb von weniger als 24 Stunden gegen zwei sehr gute Gegner ran», so die Erklärung.

Zwei gebrochene Rippen

Am Freitagabend ging es für die Binninger in der Basler Bäumlihof-Halle um Punkte. Die Gäste kamen nur schwer in die Gänge, auch der Spielertrainer taxierte die ersten Minuten als «harzig». Doch der Tabellenzweite steigerte sich in der zweiten Hälfte des ersten Abschnitts und durfte mit einer knappen 13:11-Führung in die Garderoben.

«In der zweiten Halbzeit haben wir dann im Angriff oft Sieben-gegen-sechs gespielt, was ziemlich gut funktioniert hat», freute sich Beetschen. Seine Jungs schraubten das Skore sukzessive hoch, und spätestens als Theo Lüchinger in der 54. Minute das 21:28 erzielt hatte, war der Match entschieden. Am Ende stand ein 32:27-Sieg für den Tabellenzweiten zu Buche.

Tags darauf waren die Blau Boys im heimischen Spiegelfeld im Einsatz. Mit dabei war auch Nicolas Schaller, der sich gegen Kleinbasel zwei Rippen gebrochen hatte. Der Kreisläufer nahm am Zeitnehmerplatz und fieberte von dort mit seinen Teamkollegen mit.

Perfekte «schnelle Mitte»

Wie am Vortag kamen die Binninger eher langsam in die Gänge. Wahlen Laufen übernahm die Führung, während das Heimteam nachzuziehen versuchte. Einen Schockmoment für die Gäste gab es nach 13 Minuten, als Janick Leu-



Binninger Topskorer: Philipp Buser warf in den ersten beiden Spielen 2026 20 Tore.

Fotos Bernadette Schoeffel

zinger nach einem Zweikampf liegen blieb und sich das Knie hielt. Man befürchtete das Schlimmste, doch nach ein paar Minuten konnte er immerhin wieder einermassen normal laufen und mit seinen Mitspielern scherzen. Auf's Feld kehrte Leuzinger aber nicht zurück.

Binningen wurde in der Folge besser und lag zur Pause mit 15:13 in Führung. Zwar hatten die Gäste neun Sekunden vor der Sirene das 14:13 erzielt, doch die Blau Boys zeigten darauf eine «schnelle Mitte» in Perfektion und Topskorer Philipp Buser sorgte nochmals für Glücksgefühle vor dem Pausentee.

Nach dem Seitenwechsel blieb die Partie noch eine Viertelstunde lang offen, danach setzten sich die Unterbaselbieter langsam ab. Vor-entscheidend war, dass das die Ein-

heimischen zwischen der 49. und 51. Minute in Unterzahl von 25:20 auf 27:20 erhöhen konnten. Mit diesem Polster im Rücken spielten die Blau Boys den Match in der Folge souverän herunter und gewannen mit 33:27.

Nicht mehr ausrechenbar

Damit festigten die Binninger ihren zweiten Tabellenplatz. «Unser Ziel vor der Saison hiess eigentlich, nicht abzustiegen», gestand Jonas Beetschen schmunzelnd. Dass es so gut läuft, schreibt er den jungen Spielern, die nachrücken, zu. «Wir haben keine Leute zwischen 22 und 30 Jahren, der Mittelbau fehlt uns», so der Spielertrainer. Nun aber kommen aus der U19, der U17 und der U15 einige Talente nach, die in den nächsten Jahren das neue Ge-



18 Jahre alt und treffsicher: Theo Lüchinger ist im «Eins» und der U19 der Blau Boys eine wichtige Kraft.

rüst des Teams bilden sollen. Mit Goalie Laurin Brogle, Abwehrmann Mattijs Krummen und Flügel Theo Lüchinger gehörte ein Teenager-Trio zu den besten im Binninger Dress.

«Letzte Saison waren wir zu ausrechenbar, nun haben die Jungen das gewisse Etwas reingebracht», umschrieb es Fabian Kern, einer von vielen Routiniers mit Erfahrung aus höheren Ligen, die das Team tragen. «Mein Ziel ist es, mich selbst abzuschaffen», lachte der Goalie, der sich die Spielzeit mit Brogle teilt. Ähnlich denken dürften auch einige andere der Ü30- und Ü40-Fraktion. «Eigentlich wollte ich vor zwei Saisons aufhören», gab der Jonas Beetschen zu, der nun sogar mit seiner Truppe aufsteigen könnte. Sollte das Team wirklich die Aufstiegs Spiele erreichen, «werden wir das besprechen», so Beetschen, der das Fanionteam zumindest mittelfristig in der 1. Liga sieht. «Unsere Jungen sollen den Verein nicht verlassen müssen, wenn sie auf einem guten Niveau spielen wollen.»

Ihren nächsten Liga-Einsatz absolvieren die Blau Boys am Samstag, 17. Januar. Dann gastiert beim Tabellenvorletzten TV Birsfelden II (18.30 Uhr, Sporthalle).

Telegramme

TV Kleinbasel – HB Blau Boys Binningen 27:32 (11:13)

Bäumlihof. – 20 Zuschauer. – SR Fallegger, Leu. – Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen Kleinbasel, 2-mal 2 Minuten gegen Binningen.

Binningen: Brogle; Beetschen (2), Brüstle (1), Buser (8), Erny, Jeck, Krug (2), Krummen (2), Lüchinger (5), Ryhiner (7/4), Schaller (2), Vingadas (2), Wittlin (1).

Bemerkungen: Binningen ohne Kern und Köster (beide abwesend). – Verhältnis verschossener Penalties: 3:0. – Schaller verletzt ausgeschieden.

HB Blau Boys Binningen – SG Wahlen Laufen 33:27 (15:13)

Spiegelfeld. – 29 Zuschauer. – SR Hasler, Jenni. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Binningen, keine Zeitstrafe gegen Wahlen Laufen.

Binningen: Kern, Brogle; Beetschen (1), Buser (12), Jeck (1), Köster (1), Krug (2), Krummen (3), Lüchinger (4), Ryhiner (3/1), Vingadas (1), Wittlin (5).

Bemerkungen: Binningen ohne Schaller (verletzt), Brüstle und Erny (beide abwesend).

Rudern

Hohe Selbstdisziplin und ein gutes Gefühl fürs Boot

Laura Villiger gehört in ihrer Sportart zur nationalen Spitze und will auch nächste Saison wieder voll angreifen.

Von Alan Heckel

In Binningen kann man vielen Sportarten nachgehen, Rudern gehört allerdings nicht dazu. Dennoch gehört mit Laura Villiger ausgerechnet eine Binningerin zu den besten Ruderinnen der Schweiz. Bei nationalen Wettbewerben belegt sie regelmässig Spitzenpositionen und auch international setzte die 22-Jährige schon mehrere Ausrufezeichen.

Den Vierer komplettiert

Geboren im Bruderholz, verbrachte Laura Villiger ihre ersten sechs Lebensjahre aber in Lörrach, ehe es zurück zu den «Wurzeln» ging. Das sportbegeisterte Mädchen besuchte die Primarschule Neusatz, tanzte beim Theater Basel und versuchte sich in Münchenstein und später Riehen im Tennis. Rudern dagegen spielte in ihrer frühen Kindheit überhaupt keine Rolle.

«Ich bin da erst als Teenager so reingerutscht», erzählt die Sportlerin. Zusammen mit ihrem älteren Bruder Lukas liess sie sich von einer Freundin aus Kanada überreden, es mal mit Rudern zu versuchen. «In Kanada hat Rudern einen viel grösseren Stellenwert als in der Schweiz», hält Laura Villiger fest. Während Lukas' Begeisterung eher überschaubar war, «ist bei mir der Funke recht schnell übergesprungen», erinnert sich die jüngere Schwester, die sich kurz darauf dem Basler Ruder-Club anschloss.

Die Situation beim BRC schien wie gemalt für die damals 15-Jährige: Drei Mädchen in ihrem Alter waren Teil des Teams und Villiger komplettierte sozusagen automatisch den U17-Vierer. «Mir gefiel es, im Team zu trainieren, und die schöne Umgebung auf dem Wasser faszinierte mich», nennt die Binningerin zwei Aspekte, die sie damals besonders gepackt haben.

Zwölf Trainings pro Woche

Wann genau der Moment kam, in dem klar war, dass sie in dieser Sportart zu Höherem berufen ist, kann Laura Villiger indes nicht sagen. «Es ist nicht so, dass der Trainer rumläuft und dich eines Tages zum



Laura Villiger in der Uni-Bibliothek: Auch nach einer Prüfung und zwei Stunden Krafttraining ist die Laune bei der Sportlerin bestens. Foto Alan Heckel

Talent erklärt», lacht die Hobbygeigerin, und nennt ihren wichtigsten Antrieb in den U17- und U19-Kategorien den Spass am Rudern. «In den Leistungstests war ich aber immer relativ gut.» Dazu landete die Baselbieterin an jeder Schweizer Meisterschaft in den Medaillenrängen. Auch international war die Schweizerin vorne dabei und landete an mehreren U23-Europa- und Weltmeisterschaften in den Top Ten.

Diese Spitzenresultate kommen nicht aus heiterem Himmel, denn die 170 Zentimeter grosse Athletin hat ein riesiges Trainingspensum: Zwölf Einheiten, die sich aus Krafttraining, Training auf dem Wasser, Training am Rudergerät und Alter-

nativtraining (Velofahren, Jogging, Schwimmen) zusammensetzen, stehen Woche für Woche auf dem Programm. So überrascht es nicht, dass Laura Villiger (Selbst-)Disziplin als eine ihrer grössten Stärken bezeichnet. Die anderen sind das Gefühl fürs Boot und das allgemeine Körpergefühl, um technische Änderungen umzusetzen.

Mittlerweile ist die Gewinnerin des Binninger Sportförderpreises 2024 und des Förderpreises bei der Baselbieter Sportpreisverleihung im gleichen Jahr für den Seeclub Luzern im Einsatz. «Ich bin mit meinem Trainer gewechselt und es hat mir gefallen, also bin ich geblieben.» So pendelt die Jurastudentin an der Uni

Basel mehrmals pro Woche in die Zentralschweiz. «Mit dem Arbeitsleben wäre dieses Pensum nicht vereinbar», hält die Rechtshänderin, die im Uni-Orchester Geige spielt, fest.

Heim-WM 2027

Wie alle anderen Ruderinnen und Ruderer ist ihr Antrieb die Liebe zum Sport. Geld verdienen kann man mit Rudern hierzulande auch als mehrfache Schweizer Meisterin nicht. Umso glücklicher ist die Sportlerin, die in ihrer bisherigen Karriere von Verletzungen verschont geblieben ist, dass sie von der Stiftung «Basel ist Sport» und dem Kanton Baselland unterstützt wird. Auch ihr Verein ist eine grosse Hilfe für die Sportlerin. «Ich bin für die Unterstützung sehr dankbar!»

Den Jus-Bachelor will Villiger in diesem Jahr abschliessen, im Februar beginnt das 6. Semester. Praktika in Kanzleien sind auch nicht mehr weit weg. Die Spitzenathletin entscheidet jedes Jahr aufs Neue, ob sie sich den hohen Aufwand, den das Rudern mit sich bringt, antun will. «Ich möchte mich nicht auf Jahre hinaus binden, nur um dann herauszufinden, dass ich den Spass verloren habe», erklärt sie.

Momentan ist die Freude am Rudern ungebrochen. Sie geniesst vor allem die Teamtrainings und fiebert der neuen Saison entgegen. Es dürfte nicht ihre letzte sein, denn im Sommer 2027 findet die WM ausgerechnet in ihrer sportlichen Heimat Luzern statt. «Es wäre natürlich, dort dabei zu sein», meint Laura Villiger und lacht.



Eine Binningerin auf dem Rotsee: Sportlich ist die Ruderin seit ein paar Jahren in Luzern zu Hause.

Foto zVg

Amtliche Publikationen



colourkey: Jetzt zwei Jahre lang gratis

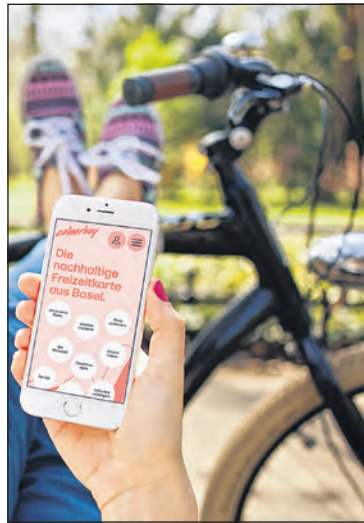
colourkey

Dank der Kinder- und Jugendförderung Binningen können alle Binninger Jugendlichen, die dieses Jahr 14 Jahre alt werden, zwei Jahre lang das colourkey-Angebot kostenlos nutzen.

colourkey ist die Kultur- und Freizeitkarte für junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren. Mit einem Mitgliedsausweis erhalten sie Zugang zu zahlreichen Vergünstigungen, Gratisangeboten und besonderen Aktionen. Ausserdem können colourkey-Mitglieder über den colourkey-WhatsApp-Kanal an Ticketverlosungen teilnehmen.

YOUNGSTER ABO

Das neue Preismodell YOUNGSTER ABO bietet allen Jugendlichen im Jahr, in dem sie 14 Jahre



alt werden, den colourkey für zwei Jahre zum Preis von 30 Franken an (Normalpreis: 30 Franken pro Jahr). Das bedeutet, dass das erste Jahr nach wie vor gratis ist.

Die Kinder- und Jugendförderung der Gemeinde Binningen

unterstützt das Angebot und setzt noch einen drauf: Wir schenken den Jugendlichen das zweite Jahr dazu. Zwei Jahre lang den colourkey geniessen und von spannenden Angeboten profitieren? Das lässt sich hören!

In den nächsten Wochen erhalten alle Jugendlichen, die dieses Jahr 14 Jahre alt werden und in Binningen wohnen, ein Schreiben mit weiteren Informationen. Bei Fragen können Sie sich gerne an die Kinder- und Jugendbeauftragte Gabriela Reber wenden:
gabriela.reber@binningen.bl.ch

Mehr Infos zum colourkey:



Zum Tod von Peter-Lukas Graf: Wir verneigen uns vor einem grossartigen Musiker

Am Silvester, wenige Tage vor seinem 97. Geburtstag, verstarb Peter-Lukas Graf. Seit 1973 wohnte er mit seiner Familie in Binningen. Er war ein weltbekannter, begnadeter Querflötenspieler, Dirigent und Lehrer, der Generationen von exzellenten Musikerinnen und Musikern aus allen Kontinenten auf der höchsten Stufe der Flötenmusik aus- und weiterbildete. Peter-Lukas Graf begann seine aussergewöhnliche Karriere 1950 als Soloflötist beim Winterthurer Stadtorchester. In den 1960er-Jahren wirkte er als Konzert- und Operndirigent am Stadttheater Luzern. Von 1973 bis 1994 war er als Professor für Flöte an der Basler Musik-Akademie tätig. Bis ins höchste Alter gab er viel beachtete Konzerte als Solist und Kammermusiker sowie Meisterkurse in aller Welt. Seine umfangreiche Diskografie zeugt von seiner unermüdbaren Schaffenskraft.

Peter-Lukas Graf's Flötenspiel wird als «klar», «strahlend» und «singend» beschrieben (Eva Oertle, 5. 1. 2026 für Radio SRF 2 Kultur).

Wer es hört, kann dem uneingeschränkt beipflichten – wenn sich der Klang von Musik auf höchstem Niveau überhaupt in Worte fassen lässt. Peter-Lukas Graf's grosse Selbstdisziplin und die hohen qualitativen Ansprüche, die er an sich und andere stellte, waren legendär. Seine Strenge war aber nicht die eines Zuchtmeisters, sondern diejenige eines Menschen, der die Seele der Musik zum Klingen bringen und anderen weitergeben wollte. Zelebrierte Virtuosität und Bühnenshows waren ihm fremd. Er, der die Querflöte meisterhaft spielte wie wenig andere, hatte nie das Gefühl, sie zu beherrschen. Er blieb bescheiden und offen für Weiterentwicklungen in seiner nie abbrechenden Suche nach dem Klang, der einer Komposition am besten gerecht wird. Die Zuhörerinnen und Zuhörer sollten, wie er einmal sagte, die Flöte vergessen und die Musik hören.

In Binningen hatten wir das Glück, mit Peter-Lukas Graf einen Musiker, der Generationen prägte,

unter uns zu wissen. Einer, der auch unsere jungen Musikerinnen und Musiker inspirierte und motivierte. Noch am 15. November 2025, sechs Wochen vor seinem Tod, wirkte Peter-Lukas Graf in der Paradieskirche an einer Veranstaltung des Kunstvereins Binningen mit, an der unter dem Titel «Musik verbindet Generationen» talentierte Flötistinnen und Flötisten aus unserer Gemeinde auftraten. Es waren bewegende Augenblicke, als er mit Tränen in den Augen sagte, dass er die Querflöte nicht mehr spielen könne. Er erreichte mit den Fingern nicht mehr alle Klappen. Umso grösser war seine Freude, dass die Jungen die Querflötenmusik auf einem beeindruckenden Niveau weiterführen. Wir verneigen uns vor einem grossartigen Musiker und entbieten Peter-Lukas Graf's Familie unser tief empfundenes Beileid, dankbar für sein verbindendes Wirken in der Welt und bei uns in Binningen.

Für den Gemeinderat
Marc Schinzel

Aus dem Gemeinderat

An seiner Sitzung vom 13. Januar 2026 hat der Gemeinderat unter anderem

- die Unterlagen für die Abstimmung vom 8. März 2026 zur Neufinanzierung des Binninger Energiefonds 2026–2035 verabschiedet;
- Roland Zulliger als Stimmenzähler im Wahlbüro für den Rest der Amtsperiode 2024–2028 gewählt;
- die Petition «Für eine Fussgänger Verbindung vom Schlosspark zur Brückenstrasse entlang des Birsig» beraten;
- den Bericht an den Einwohnerrat zur Interpellation «Bezahlbarer Wohnraum ist Mangelware» verabschiedet;
- den Bericht an den Einwohnerrat «Investitionsausgabe für die Erschliessung der Blumenstrasse über den Schafmattweg» verabschiedet;
- den Bericht an den Einwohnerrat «Investitionsausgabe für die gesamthafte Erneuerung der Schliessanlage» verabschiedet.

Zinssätze für das Jahr 2026

Seit dem 1. Januar 2026 erfolgt die Rechnungsstellung der Gemeindesteuern durch den Kanton Basel-Landschaft. Der Regierungsrat hat die Vergütungs- und Verzugszinssätze für das Jahr 2026 festgelegt, wobei der Vergütungszinssatz 0,1% und der Verzugszinssatz 5,0% beträgt.

Die Vorausrechnungen für die Steuerperiode 2026 werden Ihnen zu Beginn des Jahres 2026 von der kantonalen Steuerverwaltung zugestellt. Für weitere Auskünfte zu den Steuern ab 2026 steht Ihnen die Steuerverwaltung Basel-Landschaft unter der Telefonnummer 061 552 51 40 oder per E-Mail an steuerverwaltung@bl.ch gerne zur Verfügung.

Nächste Sitzungen des Einwohnerrats

2. Februar
23. März



Amtliche Publikationen

Musikschule Binningen-Bottmingen

Vortragsabende



Vortragsabend Gitarre

Donnerstag, 15. Januar 2026, 19.00 Uhr, Aula Burggartenschulhaus, Bottmingen. Mit Schülerinnen und Schülern der Gitarrenklasse von Lea Ziegler. Sie sind herzlich eingeladen.

Tanzaufführungen «Zeit»

Freitag, 16. Januar 2026, 19.00 Uhr und Samstag, 17. Januar 2026, 17.00 Uhr, Kronenmattsaal, Binningen. Mit Schülerinnen und Schülern der Tanzklassen von Oki Degen. Eintritt frei, Kollekte.

Im Kronenmattsaal dürfen sich aus Sicherheitsgründen maximal 400

Personen gleichzeitig aufhalten – inklusive der auftretenden Kinder und Jugendlichen. Damit wir diese Vorgaben zuverlässig einhalten können, brauchen wir neu eine verbindliche Besucher- und Platzkontrolle. Deshalb vergeben wir die Sitzplätze neu über ein Reservationssystem. Bitte reservieren Sie Ihre Sitzplätze über eventfrog.ch.

Vortragsabend Querflöte

Mittwoch, 21. Januar 2026, 17.00 Uhr, Kronenmattsaal, Binningen. Mit Schülerinnen und Schülern der Querflötenklasse von Katarzyna Bury. Sie sind herzlich eingeladen.

Informationen für Hundehalterinnen und Hundehalter

Ende Januar werden die Hunderechnungen 2026 versendet. Wenn Sie Ihren Hund weggegeben haben oder wenn das Tier verstorben ist, melden Sie uns dies bitte bis spätestens 16. Januar 2026 über unseren Online-Schalter, per E-Mail an ed@binningen.bl.ch oder telefonisch unter 061 425 52 55. Damit helfen Sie uns, unnötige Rechnungsstellungen zu vermeiden und ersparen sich selbst zusätzliche Umtriebe. Bitte beachten Sie, dass eine Abmeldung nicht durch

den Tierarzt erfolgt, sondern direkt durch die Hundehalterin bzw. den Hundehalter vorgenommen werden muss. Sollten Sie uns die Abmeldung bereits mitgeteilt haben, ist keine weitere Kontaktaufnahme erforderlich.

Zudem möchten wir daran erinnern, dass die Hundezettel seit Ende 2024 nicht mehr getragen werden müssen.

Besten Dank für Ihre Mithilfe.

Einwohnerdienste Binningen



GEMEINDE BINNINGEN

Binningen ist eine attraktive Vorortsgemeinde von Basel mit rund 16000 Einwohner/innen und zeichnet sich durch einen bürger-nahen Service public aus. Die Verwaltung beschäftigt rund 220 Personen und ist in sechs Abteilungen gegliedert.

Das Leistungszentrum Werkhof erbringt kommunale Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Strassenunterhalt, öffentliche Kanalisationen, Entsorgung, Unterhalt Grünanlagen und Friedhof. Zur Unterstützung im Werkhof suchen wir **per 1. April 2026** oder nach Vereinbarung eine/n

Mitarbeiter/in Werkhof baulicher Unterhalt 100%

Ihr Aufgabenbereich

- Baulicher Strassenunterhalt auf Gemeindegebiet
- Tief- und Werkleitungsbau
- Ausführen von Belagseinbau
- Pflasterungsarbeiten
- Unterhalt Waldwege
- Unterhalt öffentliche Beleuchtung und Signalisation
- Transportarbeiten
- Abfallentsorgung/Kadaver
- Bewirtschaftung temporäre Plakate
- Mithilfe bei Festanlässen
- Allgemeine Werkhofarbeiten
- Winter- und Pikettdienst

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossene handwerkliche Berufslehre als Strassenbauer/in EFZ, Fachperson Betriebsunterhalt EFZ, Maurer/in EFZ oder eine mehrjährige Berufserfahrung in einem vergleichbaren Arbeitsumfeld
- Selbstständiges Arbeiten im kleinen Team
- Führerausweis Kat. B
- Baumaschinenführerschein M1 von Vorteil
- Stapler-/Hebebühne-Ausweis von Vorteil
- Teamfähigkeit und kundenfreundliches Verhalten

Wir bieten Ihnen eine eigenständige Aufgabe im dynamischen Umfeld einer der grössten Baselbieter Gemeinden sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Ihr Kontakt

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung online unter www.binningen.ch/stellen.

Für Auskünfte steht Ihnen Raphael Laubi, Ressortleiter Betriebe, 061 421 38 52, gerne zur Verfügung.

Todesfälle

Bruder Karl
geb. 5. Juli 1948, von Mörschwil SG (Im Klosteracker 53, 4102 Binningen)

Koch Helmut
geb. 31. Oktober 1939, von Reigoldswil BL (Hohlegasse 8, 4102 Binningen)

Schweiger-Landolt Robert
geb. 4. März 1936, von Courgevaux FR (Paradiesstrasse 3, 4102 Binningen)

Soldo Mladen
geb. 11. September 1943, von Basel BS (Langeasse 61, 4104 Oberwil)

Leimental

Erster Baselbieter Brass Day

Am 31. Januar 2026 findet in Münchenstein der erste Baselbieter Brass Day statt. In Workshops und Ensembleunterricht werden 150 Kinder und Jugendliche aller Baselbieter Musikschulen von Profis auf der Stufe ihres jeweiligen Niveaus gefördert. Das Schlusskonzert des Brass Day um 18 Uhr im Kultur- und Sportzentrum Münchenstein ist öffentlich. Der Eintritt ist frei.

In der Rangliste der beliebtesten Musikinstrumente, die Kinder und Jugendliche in der Schweiz lernen, schafft es kein Blechblasinstrument in die Top Ten. Obwohl die Blasmusik in der Schweiz eine grosse Tradition hat, sind die Anmeldezahlen an Musikschulen für Instrumente wie Trompete, Posaune, Euphonium, Tuba oder auch Waldhorn eher rückläufig.

Mit der erstmaligen Durchführung des Brass Day am Samstag, 31. Januar, wollen die 15 öffentlichen Musikschulen des Kantons Basel-Landschaft die Voraussetzungen schaffen, damit Blechblasinstrumente wieder zum Trend werden. Mit dabei sind die Musikschule Binninger-Bottmingen und die Musikschule Leimental, nebst Musikschülerinnen und -schülern der Musikschule des Solothurnischen Leimentals, der Musikschule Dornach und der Musikschule Unteres Fricktal. 150 Kinder und Jugendliche, die bereits Instrumentalunterricht auf einem Blechblasinstrument erhalten, haben sich für diesen Tag angemeldet. Am Vormittag werden sie von ausgewiesenen Instrumentalisten von Blech-



Ende Januar gibt das Blech im Baselbiet Vollgas.

Foto zVg

gen-Bottmingen und die Musikschule Leimental, nebst Musikschülerinnen und -schülern der Musikschule des Solothurnischen Leimentals, der Musikschule Dornach und der Musikschule Unteres Fricktal. 150 Kinder und Jugendliche, die bereits Instrumentalunterricht auf einem Blechblasinstrument erhalten, haben sich für diesen Tag angemeldet. Am Vormittag werden sie von ausgewiesenen Instrumentalisten von Blech-

blasinstrumenten aus der Schweiz und dem Ausland in Workshops unterrichtet. Am Nachmittag werden die Teilnehmenden in Ensembles gemeinsam Stücke einstudieren, die am Schlusskonzert um 18 Uhr aufgeführt werden. Das Schlusskonzert im Kultur- und Sportzentrum Münchenstein ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

Martin Burgunder, MS Leimental

www.brass-day.ch

Kino für die Kleinen

Kinderfilme für Minis in der Bibliothek

BWB. Im Film «Barbapapa: Das Leben in Grün» baut, spielt, forscht und lacht Familie Barbapapa. Mit ihrer Kreativität macht sie den Alltag der Kinder bunter – und das seit den 70er-Jahren! Jede Generation sollte die Chance haben, mit den Barbapapas grosszuwerden.

Entdecke zum ersten Mal die Barbapapas im Kino! In fünf Abenteuern geht es in die Natur, ins Museum und zu den Vögeln. Und was hat es wohl mit dem Barbapapa-Baum auf sich?

Wir bauen den Kinderbereich in ein Kino um. Samstag, 31. Januar, 10.30 bis 11.30 Uhr, Türöffnung: 10.15 Uhr. Gemeinde- und Schulbibliothek Binningen, Hauptstrasse 71. Ab 3 Jahren. Eintritt frei; Anmeldung erforderlich, online oder per Mail: info@bibliothek-binningen.ch.

«Mr kömme»

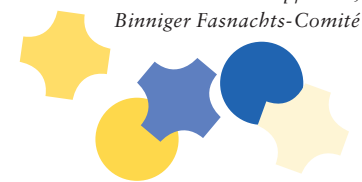
Informationsabend zur Binniger Fasnacht

Am Montag, dem 19. Februar, um 18 Uhr findet die Orientierungsveranstaltung für die Binniger Fasnacht 2026 im Kronenmattsaal in Binningen statt. Ein Schwerpunkt dieses Abends wird die Information über das neue kantonale Sicherheitskonzept für Wagen sein. Zudem berichten wir über die Route, das Einfinden der verschiedenen Gruppen für den Umzug etc.

Eingeladen sind alle Teilnehmer der Fasnacht, die Presse/Medien, die allgemeine Öffentlichkeit und alle, die an der Binniger Fasnacht und uns als Comité interessiert sind. Eine Getränkekonsumation ist möglich! Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Andi Kopfmann,

Binniger Fasnachts-Comité



Anzeige

formvollendet.

VIVA
GARTENBAU AG
BINNINGEN + RIEHEN
061 302 99 02 . viva-gartenbau.ch

Was ist in Binningen los?

Januar

- Do 15. Themencafé**
«Umgang mit dem Hund»
Elterntreff mit Fachinput zum Thema Umgang mit dem Hund – wie begleite ich mein Kind sinnvoll? Mit Sylvie Hörning und Sozialhund Usha. Familienzentrum Binningen, 9.30 bis 11 Uhr.
Offenes Elki Basteln
Papier, Farben, Pinsel, Stifte, Scheren und weitere Materialien stehen zur Verfügung für das Erlebnis Kreativität. Familienzentrum Binningen, 14 bis 17 Uhr.
- Fr 16. Binniger Wuchemärt**
Der Binniger Wuchemärt findet am Kronenweg beim Rondell statt, entlang der Veloroute Leimental beim Kronenmatten. Von Januar bis März jeden Freitag 9 bis 11 Uhr.
- Sa 17. MidnightSports Spiegelfeld**
Das Jugendpräventionsprojekt MidnightSports Spiegelfeld bietet Spiel, Spass und Sport für Jugendliche aus Binningen und Umgebung – kostenlos und ohne Anmeldung. Turnhalle Sek Binningen Nord/Süd, 19.30 bis 22.30 Uhr.
- So 18. Minimove**
Spielen und Turnen jeden Sonntagmorgen für Kinder im

- Vorschulalter und deren erwachsenen Bezugspersonen. Sporthalle Primarschule Mühlematt, 9 bis 11.30 Uhr.
- Mo 19. Spiel, Spass und Bewegung für Babys**
Zusammen mit Ihrem Kind (3 bis 7 Monate) können Sie eine kurzweilige Spiel- und Bewegungsstunde verbringen, kombiniert mit Informationen zur Entwicklung des Kindes. Die Freude am Bewegen, Spielen und der Austausch untereinander stehen im Vordergrund. Familienzentrum Binningen, 14.30 bis 15.30 Uhr.
Brockenstube Frauenverein Binningen
Der Erlös wird über den Frauenverein Binningen an soziale und gemeinnützige Institutionen gespendet. Kronenweg 16, 9 bis 11 Uhr.
- Di 20. Mini Song**
Spiel und Spass beim gemeinsamen Singen für Mütter, Väter oder andere Bezugspersonen mit Kindern bis 5 Jahre. Kirche Bottmingen, 9.30 bis 11 Uhr.
Einführung in die Baby-massage
Die Baby-massage fördert die Beziehung von Eltern und Kind. Unter Anleitung haben Sie die Möglichkeit, die Baby-massage kennenzulernen und

- Ihr Kind zu massieren. Familienzentrum Binningen, 14.30 bis 15.30 Uhr.
 - Mi 21. Märchenstunde im FAZ**
In den Wintermonaten werden für Schulkinder Märchen und andere Geschichten erzählt. Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Familienzentrum Binningen, 15 bis 16 Uhr.
Brockenstube Frauenverein Binningen
Der Erlös wird über den Frauenverein Binningen an soziale und gemeinnützige Institutionen gespendet. Kronenweg 16, 16 bis 19.30 Uhr.
 - Do 22. Elki Basteln im OT**
Wir basteln ein Vogelhausbild! Papier, Farben, Pinsel, Stifte, Scheren und weitere Materialien stehen euch zur Verfügung für das Erlebnis Kreativität! Familienzentrum Binningen, 14 bis 17 Uhr.
 - Fr 23. Spieleabend der Ludothek**
Bringen Sie Ihr Lieblingsspiel mit oder lassen sich vom grossen Angebot in der Ludothek überraschen! Alles ist möglich, es darf auch gejasst oder das beliebte DOG gespielt werden. Familienzentrum Binningen, 19 bis 21.30 Uhr.
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@binniger-wochenblatt.ch

Kultur

Museen der Region öffnen ihre Türen

BWB. Am nächsten Freitag, 23. Januar, findet die 25. Museumsnacht Basel statt. Bei der Jubiläumsausgabe des populären Kulturanlasses bieten 43 Museen und Kulturinstitutionen dem Publikum von 18 bis 2 Uhr rund 230 Aktivitäten. In der Basler Papiermühle laufen etwa die Druckmaschinen rund, und im Pharmaziemuseum gehört die selbst gemachte Handcrème zum Klassiker seit 2001. Während die Geister ins Kunstmuseum Basel locken, lädt die Fondation Beyeler in die Welten von Yayoi Kusama und Cezanne. SRF und SRG Region Basel präsentieren lokale Geschichten und Radiosendungen.

Tickets kosten 24 Franken, mit KulturLegi 12 Franken. Personen unter 26 Jahren erhalten bei Vorweisen eines Ausweises ein Gratticket. Ab 17 Uhr bis Betriebschluss können mit dem Museumsnacht-Ticket der öffentliche Verkehr im TNW-Gebiet (2. Klasse) und Shuttlebusse zwischen Museen gratis genutzt werden. Tickets können bereits jetzt gekauft werden. So können Wartezeiten vermieden werden. Die Vorverkaufsstellen und weitere Informationen gibt es unter www.museumsnacht.ch.



Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Binningen

Erscheint: jeden Donnerstag
Auflage: 9000 Expl.

Adresse

Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 264 64 98
redaktion@binninger-wochenblatt.ch
www.binninger-wochenblatt.ch

Team

Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc),
Gregor Szyndler (Redaktor, gsz),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
E-Mail: inserate@binninger-wochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Verlag

Friedrich Reinhardt AG
Rheinsprung 1
4051 Basel

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.



tropische Ei-dechse	vor-sprin-gende Spitze	frz. Staats-präsident (Jacques) †	Schotten-rock	Farb-gebung, Farb-wirkung	Landes-fremder in Süd-amerika	Flaum-feder	engl. Seeheld † 1805	meist blauer Edelstein	Welt-organi-sation (Abk.)	frz. Stadt am Kanal	Initialen des Dichters Andersens †	achtens-wert, sittsam
				Vortrag			5	Fahn-dung, Auf-spürung				
ugs.: Jahr-markt, Volksfest	12				Kalender, Jahrbuch						11	
Gewichts-einheit (Kw.)				frz.: wir				die Pole betref-fend				
					4	Erbauer der Arche			beson-ders heraus-gehoben		Region, Gebiet	
Abma-chung, Kontrakt	engl.: Ausgang		Abk.: Hypertext Transfer Protocol	in der Höhe untadeliger Mensch				span. Insel				
					... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT.							3
bestimm-ter Boxlieb		Staat in Südwest-afrika		Kletter-pflanze								Geld-schrank, Safe
Fussball-klub aus Mailand (Kw.)								die Tiefe messen Nationalparkwart			2	
	7				fühlende Seele	Teil des Frucht-knotens	germa-nisches Schrift-zeichen					Schöpf-löffel
Fussspur	kühl be-rechnen-de Frau		aufhören Zahl ohne Wert				Bewoh-ner des alten Mexikos	9				
lat.: Wein				1	rechter Seine-Zufluss					Halbton unter G		
ägypt. Tempel-anlage: ... Simbel					blaue Farbe des Him-mels		zirpen-des Insekt	8				
Greif-vogel, Habicht-artiger		10				glätten, aus-gleichen				der Kosmos		
analoges Farb-TV-System (Abk.)					Fuge, Ein-fräsung		touren, sich die Welt ansehen				6	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 3. Februar, alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Die einsame Nachtigall» von Helen Liebenödler aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Binninger Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@binninger-wochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!